

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe ausgenommen) am Montag. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche
Verbandsblatt sämtlicher Verbände der Partei im Gau
Mitteldeutschland und der Verbände für amtierende und
abgewählte Mitglieder. Die Beiträge für den Einzel-
verkauf sind in der Preisliste angegeben. — Geschäfts-
leitung: Dr. E. Galle, Postfach 118, Halle (S.).

Ausgabe Halle

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 122

Bezugspreis monatlich 2,- RM, postfrei 2,50 RM.
Bezugspreis vierteljährlich 5,- RM, postfrei 6,25 RM.
Bezugspreis halbjährlich 10,- RM, postfrei 12,50 RM.
Bezugspreis jährlich 18,- RM, postfrei 22,50 RM.
Der Bezug gilt für den nächsten Monat bestimmt, wenn nicht patentes am
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Freitag, den 5. Mai 1939

Nichtangriffspakt Deutschland-Lettland vor dem Abschluß / Verhandlungen auch mit der estnischen Regierung

Berlin, 4. Mai. Auf Grund eines bei früheren Gelegenheiten zwischen der deutschen und der lettischen Regierung angebotenen Meinungsanschlusses sind die Regierungen der beiden Länder nunmehr übereingekommen, einen Nichtan-

griffspakt abzuschließen, über dessen Inhalt bereits Übereinstimmung besteht. Desgleichen werden zwischen der Reichsregierung und der Regierung Estlands Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes geführt, die gleichfalls bereits fortgeschritten sind.

Göring in Italien

Berlin, 4. Mai. Generalfeldmarschall Göring hat am Mittwochnachmittag im Sonderzug Berlin verlassen und traf am Donnerstagabend zu einem kurzen Aufenthalt in San Remo ein.

Betrübte Kohgerber

Dr. E. — Galle, 4. Mai. Bei den Demokraten hat die Nachricht vom Sturz des sowjetrussischen Außenministers Litwinow-Finkelstein geradezu wie eine Bombe eingeschlagen. Ein wahrer Regenhammer hat Paris, London, Brüssel und Washington beschlagen. Naturgemäß ist die Verwirrung in England am größten, weil Litwinow-Finkelstein für die britische Einreisepolitik die wichtigste Figur war. Zwar hat man in Moskau noch kein Wort der Begründung über seine Absetzung gesagt und es wird gerade deshalb ein großes Rätselraten über ihre wahren Hintergründe. Doch je weniger die demokratische Presse darüber weiß, um so stärker ist ihr Unbehagen, daß die Absetzung ausgerechnet in dem Augenblick erfolgt, der für die demokratische Einreisepolitik denkbar ungünstig ist.

London befürchtet Mostauer Isolierung Kafzenjammer in England um Litwinow — Paris beweint den Mann Gents

London, 4. Mai. (Sig. Meld.) Die Ausbotung des sowjetrussischen Außenministers Litwinow-Finkelstein und der damit von England befristete Wechsel in der Außenpolitik Moskaus hat in den Hauptstädten Frankreichs und Großbritanniens nicht nur wie eine Bombe eingeschlagen, sondern auch Befürchtung und Verwirrung angezettelt. Wenn auch noch keine amtlichen Meldungen über die Hintergründe des Abschlusses vorliegen, so geht aus den Blättern in Paris und London die Furcht vor den Folgen dieser Abhaltung hervor. Mostau könne sich aus der Politik der Westmächte in Zukunft fernhalten und damit die Bündnisbeziehungen der Demokraten illusorisch machen.

Ausdrück, daß Sowjetrußland wahrscheinlich seine Bemühungen um die kollektive Sicherheit einstellen und sich einer Politik größtmöglicher Zurückhaltung zuwenden werde, sollte England die sowjetrussischen Vorschläge in ihrer letzten Form zurückweisen. Die Dinge liegen jetzt so, daß die Sicherung hinsichtlich einer militärischen Hilfe für die Verteidigung der Grenzen Polens und Rumaniens abzuheben, sollte England nach Rücksprache mit den Franzosen den Sowjetplan endgültig verworfen.

Das französische Außenministerium hat eine Stellungnahme herausgegeben, in der behauptet wird, ein Wechsel in den Zielen der Sowjetpolitik sei nicht zu erwarten. Man gibt aber zu, daß ein abschließendes Urteil über diese Veränderung in der Leitung der sowjetrussischen Diplomatie noch nicht gefällt werden könne. Offenbar will man verhüten, daß die Nervosität und Befürchtung, die dieses Ereignis in Frankreich ausgelöst hat, zu pessimistischen Mutmaßungen führt. Der „Temps“ hält sich genau an das Stichwort des Quai d'Orsay und betont, die Demission Litwinows bedeute nicht unbedingt einen Umsturz der sowjetischen Politik.

So lang- und langlos hatte man sich das Fortleben des roten Fortrainers in Paris und London nicht gewünscht. Jetzt fragen sich die Demokraten wie die betrübten Kohgerber, wohin ihre Felle schwimmen werden. Welche Haltung wird Mostau zu den sich eröfrenden Einreisungsverhandlungen mit England einnehmen? Diese Frage beherrscht die gesamte Auslandspresse und gar zu gern möchte man sich einreden, daß alles beim Alten bliebe. Die ganz Sachverwalter gleichen sich jedoch ein, daß die Absetzung Litwinows die Litwinow-Stalins auf die Ablehnung der sowjetrussischen Bedingungen für den Beitritt zur Einreisepolitik darstelle. Mostau hat bekanntlich auf das enge Bündnis eines zweiseitigen Bündnisses als Gegenforderung gestellt: Dreierbündnis zwischen England, Frankreich und Sowjetrußland und Abschaffung der englischen Garantie für Polen und Rumänien auf die baltischen Staaten. Das sollte die Wiederherstellung der von Litwinow-Finkelstein vertretenen kollektiven Sicherheit sein. In diesem Plan fand England jedoch ein Haar. Es möchte wohl das zweiseitige Bündnis mit Mostau, sich aber nicht weiter an den Volksweltismus binden, um sich nicht dadurch zu ermuntern, sich auf Seiten Englands in politische

Paris in Verwirrung

Die Pariser Öffentlichkeit ist völlig in Verwirrung und Befürchtung geraten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Deutsches Eigentum zerstört Polnische Banden tobten sich in Ostoberschlesien aus

Kattowitz, 4. Mai. Es vergeht kein Tag, an dem nicht aufgenutzte polnische Elemente sich in fiesler Weise an deutsches Eigentum auslassen. In den vergangenen 24 Stunden ereigneten sich wieder zahlreiche Ausschreitungen, die ein bezeichnendes Bild auf die augenblicklichen Zustände werfen.

In Wisnarschütz wurde ein regelrechter Überfall einer polnischen Bande auf die deutsche Volksschule verübt. Nach dem Einschlagen der Fensterscheiben machten sich die Polen über die Einrichtung des großen Saales her. Sie kürzten die Bücherregale und zerrißen die Bücher und überwarfen sie mit Zinte. Dann zerstückelten sie das gesamte Mobiliar und verbrannten unter Mithilfe eines Teiles des Schülerbestandes. Die Verhörung und Verwundung wurde so gründlich vorgenommen, daß bisher ein Wiederstand über feindliche Bestände nicht genommen werden konnte.

Phantastische Aufrüstungszahlen in USA.

UP Washington, 4. Mai. (Sig. Meld.) Der größte Marinestützpunkt in Friedenszeiten wurde jetzt dem Repräsentantenhaus der USA angeleitet. Die von der Regierung für die Flottenaufrüstung geforderten Mittel betragen sich auf 710 475 000 Dollar (rund 1,5 Milliarden RM). Darin sind enthalten die Baukosten der zwei U-Boots-Dreadnoughts von je 45 000 Tonnen, die Anschaffung von 500 Marineluftzeugen, wodurch die Luftflotte der amerikanischen Seestreitkräfte auf 2182 Flugzeuge der ersten Linie gebracht werden soll. Die jetzt dem Repräsentantenhaus angeleitete Vorlage fordert außerdem eine Summe von 10 708 000 Dollar für zusätzliche noch nicht festgelegte Aufrüstungsaufträge der Regierung. Damit erhöht sich der insgesamt angeforderte Betrag auf 821 183 000 Dollar (rund 1 1/2 Milliarden RM). Der Bestand des Kriegsdepartements in Höhe von 508 Millionen Dollar ist bereits von beiden Häusern genehmigt und von Roosevelt unterzeichnet worden. Das Gesamtbudget beider Departements für Meer und Marine erreicht also die für Friedenszeiten planmäßige Summe von 1 329 Millionen Dollar (rund 2 1/2 Milliarden RM).

In Kattowitz wurde von unbekannten Tätern eine große Schaufenstertheke am Gebäude der „Kattowitzer Zeitung“ eingeschlagen. In Weick rissen polnische Horden das große Eisenfenster der „Schlesischen Zeitung“ vom Hause ab und vernichteten es. An der Gelschstraße der Jungdeutschen Partei in Wiala wurden zahlreiche Fensterheben eingeschlagen.

Mit dieser Anordnung, die einen reinen Willkürakt darstellt, setzten sich die örtlichen Behörden über Recht und Gesetz hinweg, denn es gibt keine gesetzliche Grundlage, die den eingeschleierten deutschen Zeitungen den Anschlag ihrer Druckmaschinen verbieten könnte. Darüber hinaus haben die waffenbesitzenden Zeitungen kaum noch die Möglichkeit, ihre Ausgaben der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen, da kaum ein Tag vergeht, an dem sie nicht wegen irgendeiner Verletzung oder eines Vertriebes oder eines Teiles einer Meldung beschlagnahmt werden.

In der Nacht zum 3. Mai, dem polnischen Nationalfeiertag, 24. Mai, richteten sich auf den Führer und das deutsche Volk verteilt und an Häusern und Säunen angebracht, deren gemeiner Inhalt nicht wiederzugeben ist.

Nach aus anderen Orten Ostoberschlesiens werden Angriffe polnischer Banden auf deutsches Eigentum gemeldet. In zahlreichen Fällen wurden Fensterheben an Wohnungen Volksdeutscher eingeworfen und Bände und Räume mit heftigen Beschädigungen bedeckt.

In der Nacht zum Donnerstag wurde von polnischen Aufständischen auch die deutsche Privatschule in Kottusna (Kreis Weick) heimgesucht. Zwölf große Fensterheben der Schule wurden durch Steinwürfe zerstört. Im Moment wurden in der gleichen Nacht die Schulkinder der deutschen Geschäfte mit Feuer verunreinigt und mit Beschädigungen verlegt.

London noch immer befürtzt

Wie sich London zu dem Abschied stellt, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß selbst die Donnerstag-Abendblätter, die sich sonst keine Sensation entgehen lassen, die Meldung aus Moskau an unauffälliger Stelle im Innern des Blattes bringen. Gerade im Hinblick auf die Einreisepolitik der britischen Politik leben die politischen Kreise Londons unter den gegenwärtigen Umständen ziemlich im Wartestand. Vor allem hat es Unbehagen erregt, daß Litwinow gerade in dem Augenblick fallen mußte, wo die kollektive Sicherheit in abgeänderter Form eine Anerkennung erleben sollte. Allgemein wird Litwinow als einer der Väter der kollektiven Sicherheit bezeichnet. Die Propaganda für die autänfällige Politik Sowjetrußlands gehen dahin, daß die Sowjetunion wahrscheinlich eine Isolationspolitik treiben könnte, nachdem der Mann „Gent“ seinen Einfluß verloren habe. Wenn dies eintritt, so argumentiert der liberale „Star“, dann ließe dieser Wechsel das entscheidende Ereignis in der sowjetrussischen Außenpolitik dar stellen. Wäre dies, da die Sowjets der Genfer Liga beitreten.

Furcht vor Isolierungspolitik

Eine Reihe von Londoner Beobachtern gibt der Befürchtung Ausdruck, daß Mostow auf eine Politik der Isolierung verfallen könnte. Die Blätter vernehmen, diese Befürchtung zu verstreuen, indem sie behaupten, Stalin's außenpolitische Linie werde sich nicht ändern. „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, in amtlichen Kreisen lie man sehr bezugnehmend Litwinow-Finkelstein sei für eine Einzel-Aktion geeignet, während Mostow genau die entgegengesetzte Linie vertritt.

In Londoner unterrichteten Kreisen brachte man am Donnerstagabend zum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Frankfurt für die Reichsbeamtentagung gerüstet

Frankfurt a. M., 4. Mai. Frankfurt, die Heimstätte der nationalsozialistischen Beamtenbewegung, steht seit Tagen im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten zur Reichsbeamtentagung...

Die Reichsbeamtentagung wird nun ihren Anfang mit einer Eröffnungssitzung am Montagvormittag im Schwannentheater, auf der als Hauptredner der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Henning...

„Heraus mit unseren Kolonien!“

Wien, 4. Mai. Vom 14. bis 18. Mai findet in Wien die Reichskolonialtagung statt. Der Bundesführer des Reichskolonialbundes, Reichsleiter Winter...

Geschichtliche Erörterung des politischen Konfessionalismus

Berlin, 4. Mai. Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, Kerrl, empfing den Präsidenten des Reichsinstitutes für Geschichte der neuen Zeit...

Toko empfing „Hans Coeb“

Tokio, 4. Mai. Das am 22. April in Berlin aufgekommene und am Donnerstagmorgen in Tokio landete japanische Flugzeug „Hans Coeb“ wurde bei der Landung von einer großen Menge begeistert begrüßt...

Ostdeutschland war nie polnisch

Ein Ueberbild über Polens wahre Rolle im Ostraum

Direuren und Schichten sind rein polnische Gebiete, die heute nur ein deutsches Element enthalten wird. So sieht es nördlich in Polens größter Zeitung, dem „Kraakauer Kurieren“...

Polen kann heute zweifellos auf eine tausendjährige Geschichte zurückblicken

Deutschlands nordlich-germanische Geschichte aber ist nur dreitausend Jahre alt. Seit dem Jahre 1000 ist es Polen mehrfach gelang, seinen Machtbereich nördlich bis ans Weichsel und einige Male auch darüber hinaus auszuweiten...

Räuberbande wandert ins Zuchthaus

Achtägiger Prozeß vor dem Hanseatischen Sondergericht

Hamburg, 4. Mai. Das hanseatische Sondergericht verurteilte nach achtägiger Verhandlung am Donnerstag eine besonders able Verbrechenbande, die im August vorigen Jahres eine Reihe schwerer Raub- und Diebstahlsfälle auf Hamburger Geschäftsleute verübt hatte...

betreff, bei dem ein altes Ehepaar nur durch einen glücklichen Umstand dem Leben davonkam. Wegen gemeinschaftlichen schweren Raub- und Diebstahlsverbrechen, verurteilt worden, verurteilt wurden...

11 neue Bombenanschläge der Iren in England

London, 4. Mai. In zwei Nichttheatern von Liverpool wurden von irischen Nationalisten am Mittwochabend während der Vorstellung Personen 11 Bomben geworfen. Personen mussten in Krankenhäusern behandelt werden...

Polizei des Wörbers annahm, der sich als 63jähriger verheirateter Mann entpuppte und angekränkt war. Sein Verhalten im Verlauf der Vernehmung ließ allerdings darauf schließen, daß er die Tat in einem Anfall von Geisteskrankheit begangen hatte.

Judenarzt als Giftmischer

New York, 4. Mai. In Philadelphia wurde im Zusammenhang mit der Aufdeckung des Giftmischers jetzt der Judenarzt S. Perlman verhaftet. Er lieferte der Polizei die Liste aller 100 Giftmischer auf dem Gemischt hat die nötigen Giftmischen und erteilte ärztliche Behandlungsmethoden...

Pariser Autobanditen gefaßt

Paris, 4. Mai. (Gg. Weib.) Wochenlang hat eine dreiföpfige Autoküßerbande die Straßen Nordfrankreichs unsicher gemacht. Das Mitglied ihrer Untereinheit ist endlich, am 1. bis 11. April verhaftet wurde...

63jähriger Chemann erstickt eine Pariser Tänzerin

Paris, 4. Mai. (Gg. Weib.) Die 40-jährige Tänzerin gegen Mitternacht von dem kleinen Kabarett „La Folie“ in der „Schwabengasse“ zu Paris mit ihrem Hundstagenwagen vorführen, um die Beheimatete der Seine...

Ein Ueberbild über Polens wahre Rolle im Ostraum

Aber auch als schließliche im 7. und 8. Jahrhundert die letzten Hünnen in Spanien so gut wie in Dnieprgebiet der Geschichte verschwunden, nachdem sie dem ganzen europäischen Kontinent neue wichtige Kräfte zugeführt hatten...

Spekulation auf Unbildung

An die Stelle der ungenutzten Wanderungen der Frühzeit sind seit dem Mittelalter wüßliche Ödreden getreten, die zwar besonders im Osten unklar und problematisch erschienen, jedoch den Weg zu einer freieren Heimatsgenossenschaft der einzelnen Völkstümer schleppt haben...

Ein Wilddieb schoß 100 Rehe ab

Fu. Frankfurt, 4. Mai. (Gg. Weib.) Die Aktionen der Kriminalpolizei-Verteilung Frankfurt am Main galten nun dem Wildermeister gegen das Wild zu erweisen haben erneut großen Erfolg gehabt...

40 Bergarbeiter in Japan ertrunken

UP. Tokio, 4. Mai. (Gg. Weib.) In der erftiglich von einem schweren Erdbeben betrogenechene Präfabrik Wita hat sich ein 3000 m tiefes Bergwerk erschaffen, das wie man bestirmt, 40 Bergarbeiter den Tod gefunden haben...

Im Elektrizitätswerk von Parnouth ereigneten sich am Donnerstag zwei schwere Explosionen, die eine Reihe von Wunden und die Abschneidung der Stromzufuhr bei Parnouth und Jovostoff zur Folge hatten...

NATURLICH NIKOTINARM VOLLREIF. Werksleiter: Dr. Wilhelm Gering. Verkaufsleiter: Dr. Wilhelm Gering. Schichtleiter: Dr. Wilhelm Gering...

Wochenlang hat eine dreiföpfige Autoküßerbande die Straßen Nordfrankreichs unsicher gemacht. Das Mitglied ihrer Untereinheit ist endlich, am 1. bis 11. April verhaftet wurde...

Zwischenfall in der Geschichte Ostdeutschlands - schon bis an die Elbe gelangt war, finden wir noch germanische Kulturüberreste...

So brechen also die polnischen Propaganda-Theorien, die in diesen Tagen erhoben werden sind, vor dem mirklichen Bilde der Geschichte Stück in sich ankommen...

Am Riebeckplatz

Ein noch nie dagewesener **Riesen-Erfolg!**

Willy Forst's Meisterschöpfung
nach dem berühmten Roman von Guy de Maupassant

Bel Ami
(Der Liebhaber schöner Frauen)
Ein Sittenbild aus dem eleganten Paris um die Jahrhundertwende

Einer der amüsantesten Großfilme dieser Saison!

Die Frauen um Willy Forst: Hilde Hildebrandt, Olga Tschschowa, Jose Werner, Lizzi Waldmüller

Für Jugendl. nicht zugelassen
Beginn: 4.0, 6.0, 8.20

Schauburg

Ab heute Freitag!
Was sagen Sie zu Marika?

Wenn sie nicht schon längst zu Ihren besten Bekannten zählt, dann müssen Sie sie hier kennenlernen! Dieses achtsend, stürzende, tauprende, springende Wundermädchen Marika Röck verleiht in diesem Film, dem höchst amüsanten Liebesabenteuer einer Nacht, alles mit sich fort!

Eine Nacht im Mai

Das sehr lustige Abenteuer einer nächtlichen Fahrt ins Blaue mit

Marika Röck Viktor Staal

Karl Schönhöf, Mady Dahl Ingeborg v. Kusorow, Oskar Sima

Ein übermäßig heiterer Film, der mit ständiger Musik, mit witzigen, locken Dialogen, mit witzigen Situationen und schwungvollen tänzerischen Darbietungen beglückt!

In einer Nacht im Mai, Da kann soviel passieren, Man kann sein Herz verlieren, Und das geht eins, zwei, drei!

Gefördert Strandgäste an der Ostsee - Kulturfilm
Für Jugendl. nicht zugelassen!

Schauburg

Freitag, Sonnabend und Sonntag
abends 11 Uhr
3 große Spät-Vorstellungen

Die Monumental-schöpfung d. Bavaria

Peer Gynt

HANSALPERS
in der stregeltesten Rolle seines Lebens.

Ein spannender, rasender, alle Augen u. Gedanken bezwingender Film.

Mit: **Olga Tschschowa Marieluise Clausius Friedrich Kayßler Lucie Höflich Otto Wernicke**

„Peer Gynt“ - ein Menschenschicksal - Begeisterung und Macht, Heimat und Freundschaft, Spekulation, Fransen, Schönheit und Lebensgenuss - ein einziger Wirbel von berauschen, beglückenden Erlebnissen begleitet Peer Gynt auf seinem Weg durch die Welt!
Weh durch die Welt! Weh für Jugendliche!

Ufa-Theater Alte Promenade

Rund 12500 Besucher
sahen bisher den großen Ufa-Film

Drei Unteroffiziere

mit Fritz Genschow, Albert Hehn, Wilhelm H. König, Christian Kayßler, Heinz Engelmann, Ruth Hellberg, Hilde Schneider, Claire Winter, Ingeborg v. Kusorow

Das ist ein Ufa-Film mit einer so mitreißend männlichen Haltung, mit einer durch Kameradschaft, Kampf und manche schwere Stunde so fest zusammengeschweißten Gemeinschaft, daß alles Belörende und Berausende einer anderen, unirdischen Welt versagt und beseitigt wird.

Des Riesenerfolges wegen
2. Woche

Werktags: 4.00 6.20 8.15 Sonntags: 3.00 5.40 8.15
Für Jugendliche zugelassen.

Große Ulrichstr. 51

Ganz großer Erfolg!

Ein **Urwald-Abenteuer**
voll erregender Spannung!

Die ungewöhnlichen gefährlichen Erlebnisse eines tüchtigen Forschers in malaisischen Dschungel.

Hierzu der spannende Wild-West-Film **Herz in der Prarie**
Jugendliche nicht zugelassen!

Gadmieren
Nickel-Becker, Kl. Drauhausstraße 11

Grudeöfen
verkauft billig
Heiler, nur Steinweg 30, H.

Intierieren bringt Gewinn

Peer Gynt

HANSALPERS
in der stregeltesten Rolle seines Lebens.

Ein spannender, rasender, alle Augen u. Gedanken bezwingender Film.

Mit: **Olga Tschschowa Marieluise Clausius Friedrich Kayßler Lucie Höflich Otto Wernicke**

„Peer Gynt“ - ein Menschenschicksal - Begeisterung und Macht, Heimat und Freundschaft, Spekulation, Fransen, Schönheit und Lebensgenuss - ein einziger Wirbel von berauschen, beglückenden Erlebnissen begleitet Peer Gynt auf seinem Weg durch die Welt!
Weh durch die Welt! Weh für Jugendliche!

Weitere Anzeigen der Lichtspiel-Theater siehe Rückseite des 1. Beiblattes

Bleyle-
Kleider, Anzüge Pullover, Westen Hosen usw.
Größte Formen- und Farbauswahl bei **H. Schnee Nachfolger**
Gr. Steinstroße 64

Grünzing
Heute Freitag auf jeden Fall nach Grünzing zum **Witwen - Ball** Kapelle Lohmüller im Gastzimmer Toni und Rosell Mittw., Sonnab. u. Sonntags Tanz und Konzert!

Stadttheater Halle

Heute, Freitag, 15½ bis gegen 10 Uhr
Verwandler der Welt
Drama von Curt Freiwald
20 bis gegen 25 Uhr
12. Vorstellung f. Freitag-Stammkarten

Spielplan-Änderung infolge Erkrankung

Flora
Operette von Nico Dostal
Sonnabend, 20 bis gegen 22¼ Uhr
In neuer Inszenierung

Der Waffenschmied
Komische Oper v. Albert Lortzing
Zahlung d. ill. Dienstag- u. Mittwoch-Stammkarten-Raten bis 5. Mai erbet.

2. Woche

Der große Publikums-Erfolg

Ein modernes Eheschicksal, einen sensationellen Mordprozeß schildert der spannende Film der Welt-Film-Ges.

Ich verweigere die Aussage

In den Hauptrollen:
Olga Tschschowa Albrecht Schoenhaus Hanne Wertens Gustav Diessl Hans Brausewitzer Herbert Hübnert Eise v. Höllendorf, Frieda Richard u. a.

Wochenschaubau - Kulturfilm
Wert: 3.85 6.00 8.30 Uhr
Für Jugendl. nicht zugelassen.

Warum erst einschicken?
Sämtliche Reintems-Werke zum Einlösen stets vorrätig!
Bilder-Tauschzentrale
nur Gaisstraße 28 (a. d. Straßenbahn-Haltestelle)

Vereinsnachrichten

Off.-Verh., Freitag, 5. Mai, Sonnabend, 6. u. 8. 30, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Sonntag, 7. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Montag, 8. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Dienstag, 9. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Mittwoch, 10. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Donnerstag, 11. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Freitag, 12. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Sonnabend, 13. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Sonntag, 14. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Montag, 15. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Dienstag, 16. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Mittwoch, 17. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Donnerstag, 18. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Freitag, 19. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Sonnabend, 20. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Sonntag, 21. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Montag, 22. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Dienstag, 23. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Mittwoch, 24. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Donnerstag, 25. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Freitag, 26. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Sonnabend, 27. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Sonntag, 28. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Montag, 29. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Dienstag, 30. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr, Mittwoch, 31. Mai, Frühling- und Sommerfest, Kneipenabend ab 20 Uhr.

Rundfunk
Freitag, den 5. Mai 1939

Leipzig
Beethovenhalle 882

8.45 Nachrichten, Wetter für den Bauern. - 9.00 Nachrichten. - 9.30: Morgenzeitung. - 9.45: Nachrichten. - 10.00: Sportnachrichten. - 10.15: Nachrichten. - 10.30: Nachrichten. - 10.45: Nachrichten. - 11.00: Nachrichten. - 11.15: Nachrichten. - 11.30: Nachrichten. - 11.45: Nachrichten. - 12.00: Nachrichten. - 12.15: Nachrichten. - 12.30: Nachrichten. - 12.45: Nachrichten. - 13.00: Nachrichten. - 13.15: Nachrichten. - 13.30: Nachrichten. - 13.45: Nachrichten. - 14.00: Nachrichten. - 14.15: Nachrichten. - 14.30: Nachrichten. - 14.45: Nachrichten. - 15.00: Nachrichten. - 15.15: Nachrichten. - 15.30: Nachrichten. - 15.45: Nachrichten. - 16.00: Nachrichten. - 16.15: Nachrichten. - 16.30: Nachrichten. - 16.45: Nachrichten. - 17.00: Nachrichten. - 17.15: Nachrichten. - 17.30: Nachrichten. - 17.45: Nachrichten. - 18.00: Nachrichten. - 18.15: Nachrichten. - 18.30: Nachrichten. - 18.45: Nachrichten. - 19.00: Nachrichten. - 19.15: Nachrichten. - 19.30: Nachrichten. - 19.45: Nachrichten. - 20.00: Nachrichten. - 20.15: Nachrichten. - 20.30: Nachrichten. - 20.45: Nachrichten. - 21.00: Nachrichten. - 21.15: Nachrichten. - 21.30: Nachrichten. - 21.45: Nachrichten. - 22.00: Nachrichten. - 22.15: Nachrichten. - 22.30: Nachrichten. - 22.45: Nachrichten. - 23.00: Nachrichten. - 23.15: Nachrichten. - 23.30: Nachrichten. - 23.45: Nachrichten. - 24.00: Nachrichten.

Deutschlandfunk
Beethovenhalle 1271

6.00: Morgenzeitung, Morgenspiele, Nachrichten, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Frühlingssong. 7.00: Nachrichten. - 8.00: Gedenksprüche. - 9.00: Operette. - 9.40: Operette. - 10.00: Willy Brandt, ein Freund des deutschen Volkes. - 10.20: Musik zum Nachdenken. - 10.45: Gedenksprüche. - 11.00: Nachrichten. - 11.15: Gedenksprüche. - 11.30: Nachrichten. - 11.45: Gedenksprüche. - 12.00: Nachrichten. - 12.15: Gedenksprüche. - 12.30: Nachrichten. - 12.45: Gedenksprüche. - 13.00: Nachrichten. - 13.15: Gedenksprüche. - 13.30: Nachrichten. - 13.45: Gedenksprüche. - 14.00: Nachrichten. - 14.15: Gedenksprüche. - 14.30: Nachrichten. - 14.45: Gedenksprüche. - 15.00: Nachrichten. - 15.15: Gedenksprüche. - 15.30: Nachrichten. - 15.45: Gedenksprüche. - 16.00: Nachrichten. - 16.15: Gedenksprüche. - 16.30: Nachrichten. - 16.45: Gedenksprüche. - 17.00: Nachrichten. - 17.15: Gedenksprüche. - 17.30: Nachrichten. - 17.45: Gedenksprüche. - 18.00: Nachrichten. - 18.15: Gedenksprüche. - 18.30: Nachrichten. - 18.45: Gedenksprüche. - 19.00: Nachrichten. - 19.15: Gedenksprüche. - 19.30: Nachrichten. - 19.45: Gedenksprüche. - 20.00: Nachrichten. - 20.15: Gedenksprüche. - 20.30: Nachrichten. - 20.45: Gedenksprüche. - 21.00: Nachrichten. - 21.15: Gedenksprüche. - 21.30: Nachrichten. - 21.45: Gedenksprüche. - 22.00: Nachrichten. - 22.15: Gedenksprüche. - 22.30: Nachrichten. - 22.45: Gedenksprüche. - 23.00: Nachrichten. - 23.15: Gedenksprüche. - 23.30: Nachrichten. - 23.45: Gedenksprüche. - 24.00: Nachrichten.

Gaststätten in Halle

Hotel Goldene Kugel
F. O. Stoye-Haus, Halle (Saale), Riebeckplatz
Vornehmes Wein- und Bier-Restaurant
Sonnabends abends Gesellschaftabend mit Jazz
Sonntags nachmittags 5 Uhr-Jazz-Gee- abends Gesellschaftabend mit Jazz

Gaststätte Schweizerhaus
Inh. R. Hollnack, Küchenmeister
Fennstr. 23570 Wörmlitzer Straße 16
Das Haus für Hochzeits-, Betriebsfeiern u. sonstige Veranstaltungen (angenehmes Verkehrslokal)
Vorzügliche Küche - Gepflegte Biere und Weine

Spezial-Ausschank „Zum Faß“
Peter Nissen
Großgaststätte am Riebeckplatz
Ansprüchlos vorzügliche Küche - Gelegte Getränke
Jeden Abend Stimmungs- und Unterhaltungs-Konzert

Gaststätte „Alt-Halle“
Meine Empfehlung:
Die gute bürgerliche Küche
Die besonders gepflegten Biere
Sonntags im Saal:
Der beliebte Tanzabend

Münchener Löwenbräu
Spezial-Ausschank der Aktienbrauerei zum Leuznauer in München
Halle (Saale) - Inhaber: Walter Goppel
Ludwig-Wachser-Straße 72 - Fernsprecher 21608
Das gern besuchte und beliebte Bierlokal im Norden der Stadt mit seinen auch heute gepflegten Münchener Bieren
Gut bürgerliche Küche - Vereinszimmer für 50 Personen

Hotel Grüner Baum
Inhaber Reinhold Volmer
Halle (Saale), Frankestraße 14 | Fernsprecher 262 53
Behagliche Hotel- und Gasträume - Reichhaltige Speisekarte - Gut gepflegte Biere
Syphon-Versand für Haus-Feierlichkeiten

Café Bauer
KAPELLE PETERS
Außer Sonnabend und Sonntag
Täglich Kaffeestunde
von 15 bis 19 Uhr
Gedeck: 1. Köstlichen Kaffee, 1 Kuchen nach Wahl 63 Pf., oder Sorte 75 Pf., Eisglocke, Gemischtes Eis mit 5 Gedeck 63 Pf., Eislocke oder Schokolade 63 Pf., Süßbecher nach Wahl 72 Pf.
Bitterholz - Versammlungsraum

Gaststätte Goldene Rose
Seit 1596 bestehend - Rannischstraße 19
Empfehle meine gute bürgerliche Küche
sowie das gute Kalmucker Sauerbraten-Bier
Hans Dolk

Tueherbräu
Inhaber: Werner Kather - Große Märkerstraße 20
Die bekannt vorzügliche Küche und das Nürnberger Charakterbier

Hamburger Büfett
Inhaber W. Wolf - Am Markt
Konzert- und Familiengaststätte
Täglich Künstler-Konzert

Hansa-Hotel
GASTSTÄTTE
Mersburger Straße 169 - Fernsprecher 32416
am Riebeckplatz
„BESTE MITTELKLASSE“

Geh' auch mal aus!

„Bascha“ im Zoo kuriert

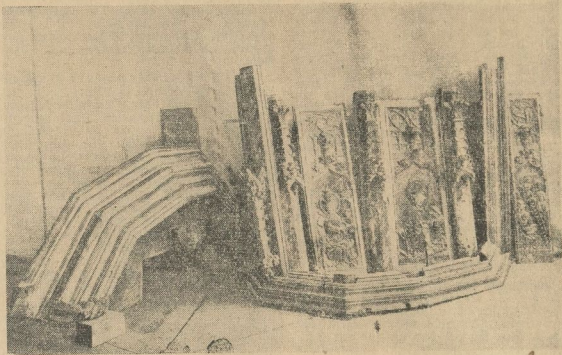
Gestern morgen gab es im Zirkus Hoff große Aufregung. Vörsenbändiger Rocafini kam plötzlich auf mich zu geschit und rief mir zu: „Bascha muß erschossen werden, Bascha ist vom Schrank gestürzt.“ Erschrocken eile ich zum Wohnwagen Rocafinis. Da liegt unser kleiner Bascha, der kleine Löwe, der noch am Tage vorher durch seine isopassigen Bewegungen die Presse erfreut hatte. Dieser klein Bildling war auf den Küchenschrank getrunnen. In einem kleinen unbewachten Augenblick muß er heruntergefallen sein. Im ersten Augenblick konnte man sehen, daß er sich sein Hinterbein verletzt hatte. Mit Tränen in den Augen sieht Frau Rocafini vor der Kiste. Schon wird der hallische Zoo angereufen. Rocafini soll sofort mit Bascha hinhin kommen, wo ihn Professor Dr. Schmidt erwarten wird.

Bascha ist furchtbar wild. Er beißt und schlägt um sich. Wahrscheinlich peinigen ihn die Schmerzen. Wie seine Kiste geöffnet wird, erregt sich das Tier immer mehr. Vielleicht hat es Angst, daß es ganz weg muß? Viktor, der Vörsenwärter, setzt sich hinten neben seiner Kiste auf den Vorkwagen. Rocafini sitzt neben mir und hat große Angst um seinen Viebling. Endlich sind wir im Zoo. Inspektor Raak und Professor Dr. Schmidt empfangen uns. Dann wird Bascha in eine kleine Kiste gebracht. Rocafini, der Vörsenbändiger, verläßt fluchtartig den Raum, er kann nämlich nicht sehen, wenn man seinem kleinen Löwen weh tut. Wir wandern selbst wie zwei Maultiere auf und ab. Was mag man mit Bascha anstellen? Endlich nach einer uns lange erscheinenden Zeit kommt der Bäcker und ruft den Vörsenbändiger. Aufsatzen vernimmt er, daß Bascha nur eine Kralle zerquetscht ist. Man hat sie mit Jod behandelt. Der kleine Patient wird einige Tage sehr ruhig in seiner Kiste liegen müssen, was ihm sicher sehr schwer fallen wird. E. O.

In den Werkstätten des Provinzialkonservators

Halle Pflegestätte heimischer Kunstgüter

Die vollkommen zerfallene Lutherkanzel des Naumburger Domes wiederhergestellt



Bau.: Provinzialkonservator

In diesem Zustande wurde die Lutherkanzel aufgefunden

In den Lehr- und Berufswerkstätten des Provinzialkonservators der Provinz Sachsen, Professor Dr. Gieseler, hat die Gaußstadt Halle eine Institution am Platze, die den ihr vorzüglichsten Leistungen ganz Deutschland höchste Anerkennung zuzuschreiben hat. Eine gewaltige Fülle hochbedeutender Aufträge, die seit dem Vorkriegs-

Zeitraum ausgeführt worden sind, bezeugen dies, und die zahlreichen Aufträge zur Erhaltung von Kunstwerken aus dem Ausland sind eine weitere Bestätigung für die Notwendigkeit dieser Werkstätten in ihrer unmittelbaren Beziehung auf die alte Kultur des mitteldeutschen Raumes. Gegenwärtig sind die Künstler der Werkstätten mit der Wiederherstellung der völlig zerfallenen Lutherkanzel des Naumburger Domes beschäftigt, die demnächst wieder in diesem einseitigen Bauwerk angebracht werden wird.

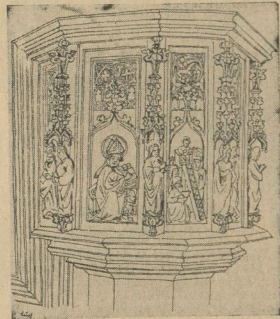
Wir haben vor einiger Zeit bereits bei der Beschreibung der Wiederherstellung des in der hallischen Marienkirche befindlichen Altaltars auf die Aufgabe dieser an der Trifflstraße gelegenen Werkstätten hinweisen. Untere Heimat ist außerdem reich an alten Kunstwerken weltlicher wie kirchlicher Art. Beide Gattungen sind Gefühlsausdruck des deutschen Menschen, das belegt, daß auch die Kunstwerke, die man fälschlich als fremd charakterisiert, im Grunde und in ihrem Wesen deutsch sind, auch wenn in ihnen Themen diskutiert werden, die wir heute mit historischem Blick betrachten. Aus dieser Haltung erklärt sich, daß unsere Kunstwerkherhaltung eben nur das Kunstwerk als solches sieht.

Dies bezieht sich in besonderem Maße auf die Lutherkanzel des Naumburger Domes, auf der einer der größten deutschen Männer und die charakteristischste Komposition Mitteldeutschlands für die Freiheit des deutschen Geistes sitzt. Die in ihrem prächtigen Schmuck außerordentlich wertvolle Kanzel geriet in eine Ruinensammer des Domes, aus der sie vor einigen Monaten nun herausgeholt und nach Halle geschafft wurde.

Wer damals die Bruchstücke mit den Augen des unbefangenen Laien sah, mußte daran zweifeln, daß eine Restaurierung der Kanzel überhaupt noch möglich war. Diese

Bedanken wurden dadurch verführt, als wertvolle Figurenschnitzereien im Laufe der Jahrhunderte abhandelt gekommen waren. Der Leiter der Werkstätten, Kunstmaler Reusch, hat jedoch in bewundernswürdiger Einfühlung in die Materie die fehlenden Stücke hergestellt. Wir haben so nach Wochen zunächst diese Ergänzungsstücke in einer Modelliermasse entworfen, worauf dann die eigentlichen Schnitzarbeiten begannen. Nun sind diese fertig, und zwar in einer so tüchtigen Angleichung an die vorhandenen Stücke, daß lediglich das frische Holzmaterial ihre Entstehung im 20. Jahrhundert glaubhaft machen kann.

Aus Pappel wurde sodann vor der endgültigen Zusammenfügung der Kanzel ein naturgetreues Modell angefertigt und dessen Zusammenfügung mit dem Meister ausprobiert, unter den die Kanzel gestellt wird. Der gelungene Arbeitsprozeß, zu dem selbstverständlich eine gründliche Vorbereitung der alten Kanzelstücke gehörte,



Zeichnung: Reusch

Die Kanzel nach ihrer Wiederherstellung

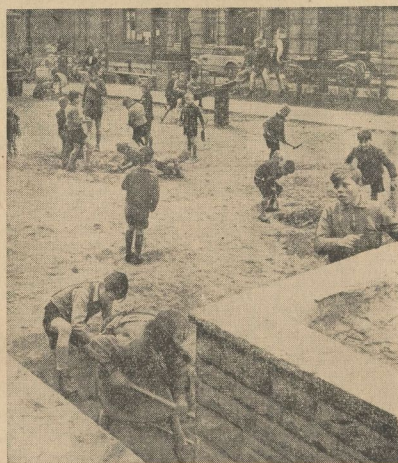
zeigte uns, eine wie große Geduld und handwerkliche Geschicklichkeit zu den wissenschaftlichen und künstlerischen Voraussetzungen kommen müssen, um ein sinnlos ver-

Richig! Lodix
Schuhcreme
ist wirklich gut!
QUALITÄT - ERZEUGNIS - VERTRAUEN - WERKE - KÖLN

lobbete Kunstwerke wieder ins Leben zu erwecken, Kunstwerke allerdings, die aus der Verpflichtung zur Kunst unserer Vorfahren heraus uns heute der aufgegebenen Mühe wert erscheinen. wh

Goldene Hochzeit feiert am nächsten Sonntag das Ehepaar August Striedemann und Frau Elisabeth geb. Dams, Landrain 144.

Hochbetrieb auf dem Kinderspielplatz



Kaum sind die Regentage vorüber, da füllen sich beim herrlichen Sonnenschein wieder die hallischen Kinderspielplätze. Überall herrscht Hochbetrieb wie hier am Gr. Berlin

Bau.: Gr. Berlin

Ein Patendort für jeden Sturm

Die SM-Standarte 26 (Magdeburg) wird zur Behebung des Mangels an ländlichen Arbeitskräften einen Frühjahrs- und Herbsturlaub der SM zur Landarbeit durchzuführen. Jedem Sturm wird ein Patendort zugeteilt, in dem der Sturm seinen Heimdienst abzuhalten hat.

Eine vorbildliche und nachahmenswerte Einrichtung!

Garagen in Flammen

Verubura. In der Grohsgraben der Stadtmühle in Altsleben a. d. S. entstand ein Feuer. Drei Garagen, in denen drei große Kraftfahrzeuge untergebracht waren, standen im An in Flammen, die in den Benzin tanks und dem leicht brennbaren Material des Fahrzeugparks seine Nahrung fanden. Die Feuerlöscheinheit und die Betriebsfeuerlöschstationen konnten genau das wirkende Element nicht viel anrichten, annah die Löscharbeiten durch das Explosionsdieren der Benzin tanks und durch das Plagen der Gummibereitungen der Kraftwagen äußerst schwierig und gefährlich waren.

Die Feuerwehr mußte ihr Hauptaugenmerk darauf richten, ein Uebergreifen der Flammen auf die anderen Garagen und die angrenzenden großen Werkstättenterrassen sowie auf die gefährdete Großkrananlage zu verhindern. Dagegen konnten die drei Kraftwagen nicht mehr gerettet werden. Die verbliebenen Kraftwagen wurden nahezu hundert Kilometer durch Raubwege geteilt. Der Brandschaden beträgt 50 000 RM.

Fahrradereifungen Gummi-Bieder

Großes Schadenfeuer

Belgern. In der Nacht zum Dienstag brach im Wirtschaftsgelände eines landwirtschaftlichen Betriebes Feuer aus, das rasch um sich griff und Maschinen, Geräte und Vieh zerstörte. Den Benzin tanks der Feuerwehrgelände es, eine weitere Ausbreitung des Brandes auf die anstoßende Scheune zu verhindern. Der Schaden ist demnach beträchtlich; er beträgt etwa 6000 RM.

Chefrau und sich selbst erschossen

Tragödie eines Magdeburger Ehepaars in Welschburg

Magdeburg. In Welschburg, wo sich zur Zeit das Magdeburger Ehepaar Rogallek befindet, spielte sich eine tragische Ehe tragödie ab. In einem Streit griff der Gemann plötzlich zum Revolver und schoss auf seine Frau, die durch zwei Schüsse getötet wurde. Der Mörder richtete dann die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in die Schäfte. In dieser Nacht erfahrene wir noch folgende Einzelheiten: Frau Rogallek ist seit mehreren Jahren von ihrem Mann, der in Magdeburg ein Fleischgeschäft hatte, getrennt und war seit dieser Zeit in Welschburg bei ihrer Schwester im Wirtshaus von der Gemann im Kraftwagen von Magdeburg nach Welschburg gekommen, angeblich um eine Ausprobierung mit seiner Frau herbeizuführen. Die Frau wollte sich scheiden lassen, womit aber ihr Mann nicht einverstanden war.

50000 RM. Geldstrafe wegen Preisvergehens

Die Betriebsführereigenenschaft aberkannt

Erfurt. Der Regierungspräsident - Preisüberwachungsstelle - in Erfurt hat gegen den Inhaber der Garage-Führereigenenschaft in Nordhausen, Walter Friedrich, wegen schwerer Preisvergehens eine Ordnungsgeldstrafe von 50 000 Reichsmark festgesetzt.

Außerdem ist Friedrich die Betriebsführereigenenschaft aberkannt worden. Die Geschäftstätigkeit führt ein Zerkow in Erfurt. Friedrich, der wegen umfangreicher Steuerhinterziehungen in Haft genommen worden ist, ist ferner der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs unterbunden worden.

Der Tod beim Uebergrreifen der Strafe

Gera. Am Mittwoch ist am Bahnhof Volkseisenbahn bei Gera die 70 Jahre alte Martha Pögel beim Uebergrreifen der Reichsstrafe 92 von einem Personenzugwagen erfasst und so schwer verletzt worden, daß der Tod durch Schädelverletzung an der Stelle eintrat. Die Greisin war mit ihrem Koffer, dem Väterlicher Habes aus Weichseln in den benachbarten Dorfe Kollern. Mehrere junge Leute, die zu dem Langenzugwagen gehören waren, gerieten in eine Panik. Dabei gebrauchten einige das Messer. Ein 19jähriger junger Mann aus Weichseln, der zur Zeit seiner Dienstpflicht in Weichseln, wurde im Verlaufe des Strettes durch sieben Messerstiche schwer verletzt. Zwei Stiche haben auch das Gesicht getroffen. Inger ihm noch ein 19jähriger junger Mann verletzt werden.

Seit Luftschutzarbeit in Zeit vorbildlich. Generalmajor a. D. Schroeder, der Führer der Landesgruppe IV, sahjen, des Reichsluftschutzbundes, wollte in Zeit, wo er sich von dem Luftschutzbundes in Weichseln an der Ortsgruppe, Luftschutzhauptstelle, Luftschutzhilfe überzeugen konnte. Er bezeichnete die Luftschutzbundes in Zeit als in die Zeit.

Heiter, nachts Frostgefahr

Wetterlage des Reichswetterdienstes, Potsdamort Erfurt, vom 4. Mai 1939, 21 Uhr.

Das gestern über Wolken und Nebeln befindliche Tief liegt heute mit seinem Kern über Polen und füllt sich weiter auf. Dadurch ist Thüringen aus dem Mißgünstigen von Wärme und Regenluft und der damit zusammenhängenden verwehten Meeresbrisen entnommen und in die fühlbaren Luftmassen gelangt. Infolgedessen hat sich über Südfrankreich und Nordwestdeutschland ein Tiefenhoch ausgebildet. Ein vor der Westküste Englands liegendes Tief wird daher zunächst am Vordringen nach Mitteleuropa gehindert, jedoch wird sich mit der bald unbefangenen Wetter einstellen.

Aussichten bis Sonnabend abend:

Freitag heiter, gegen Mittag hart bewölkt, trocken, Winde im Laufe des Tages auflockernd und auf Süd drehend, bei häufiger Nacht Nebelneigung, am Tage schnelle Ermüdung, Kammerlinden meist frei. Sonnabend wieder hart bewölkt, jedoch noch trocken, wärmer.

Fahrräder Gummi-Bieder

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Change, Date. Includes stations like GutsMuths, Weichsel, etc.

Frühlings-Anfang. Damen-Mäntel, Damen-Häuser, Damen-Sportjacken, Damen-Wettermäntel, Damen-Kostüme, Damen-Kostüme einfarbig blau, grau, gestreift, Blusen und Kleider, Kostümzüge.

Klingler. Halle (Saale), Leipziger Straße, Eingang Kleine Sandberg.

MARKENRADER. Adler Opel Triumph Viktoria. Bismarck-Fahrräder. P. Krause, Geiststraße 39.

Geräte in den Monaten ohne R. ist der Fisch besonders fett und zart. Täglich frisch eintreffend. Ware in bekannter Güte. Seelachsfilet, Kabeljau o. Kopf, Rotbarschfilet, Karbonaden, Heilbutt, Anschin, Austernfilet, Seelachs o. Kopf, Kabeljau o. Kopf, Rotbarsch o. Kopf, Schellfisch o. Kopf, Rotungen, Heilbutt, klein, Mailsche.

Deutsche Vollheringe. Stück 87,3 und 71,3, 10 Stück 64,3 und 74,3. 1 kg-Dose 80,3, 1/2 kg-Dose 45,3.

Partei am 1. Behauptungsmaßnahmen. Kreisleitung Halle-Stadt. Kreis Halle-Stadt. 2. Mai, 15 Uhr, Zeitungsbesprechung. 3. Mai, 18 Uhr, Zeitungsbesprechung.

Kreis Halle-Stadt. 2. Mai, 15 Uhr, Zeitungsbesprechung. 3. Mai, 18 Uhr, Zeitungsbesprechung.

Veranstaltungen. Kreis Halle-Stadt. 2. Mai, 15 Uhr, Zeitungsbesprechung. 3. Mai, 18 Uhr, Zeitungsbesprechung.

Geschäftsübernahme. Otto Müller und Frau. Fritz Fickler und Frau. Ab heute bis Montag Du und ich.

Öffentliche Steuermessung. Am Montag, den 2. Mai 1939, werden öffentliche Steuermessungen in der Stadt Halle (Saale) durchgeführt.

Werbet-Mitglied der usw. Interessent nicht mehr erheben werden kann. Halbjährlich für Sonderzeitung Halle nicht erhältlich.

Vollhabungsfälle. Am Sonntag, den 3. Mai 1939, werden in Halle (Saale) öffentliche Vollhabungsfälle durchgeführt.

Kreis Halle-Stadt. 2. Mai, 15 Uhr, Zeitungsbesprechung. 3. Mai, 18 Uhr, Zeitungsbesprechung.

Veranstaltungen. Kreis Halle-Stadt. 2. Mai, 15 Uhr, Zeitungsbesprechung. 3. Mai, 18 Uhr, Zeitungsbesprechung.

CAPITOL. Heute bis Montag. Filia Bankhoff - Hilda Weisner. Hertha Keller - AB. Matherstock.

Lauter Lügen. Ein Feuerwerk witziger Einfälle. Tägl. 4.00 bis 6.20 Uhr.

Ab heute bis Montag Du und ich. mit Briglitz Horney Joachim Gottschalk.

Ab heute Freitag bis einisch. Montag. Marika Ruhn - Joh. Neesters.

Gasparone. nach der gleichnamigen Operette von Carl Millöcker mit Leo Slezak u. v. a.

Ab Dienstag bis Donnerstag. Henny Porten in dem übermaligen Lustspiel Der Optimist.

Aus Ihrem Hof. Anzug oder Mantel, einschließlich jeder Zubehöre von 30 bis 55 RM.

Der Mann, der Lannenberg verlor

Ein Tatsachenbericht von General A. Noskoff

Copyright by Verlags-Berlag Otto Schögel, Berlin.

Der Aschenbecher

Von Walter Folgitt

Erwin leidet im allgemeinen nicht unter den Frauen, aber unter Frau Fischer leidet er. Und doch hat Frau Fischer geteilt die Aufgabe, ihm das Leben angenehm zu machen. Sie ist dazu nicht von der Natur bestimmt, sondern soll es auf Grund eines Vertrages mit geistlicher Fürsorge durch Zahlung am ersten jedes Monats tun. Frau Erwin ist durchaus zufrieden mit Frau Fischer. Es würde ihm auch nicht helfen, wenn er nicht zufrieden wäre; denn dann hätte Frau Erwin oder Frau Schulmann, und dann wäre es genau das gleiche. Er kennt das, aber er leidet halt doch. Dagegen ist nichts zu machen.

Warum leidet Erwin? Er leidet a. B. am Aschenbecher. Frau am Aschenbecher kann man doch nicht leiden! Erwin kann es, er hat es in langen Jahren gelernt ohne zu klagen. Erst hat er allerdings immer zu klagen versucht, aber dann hat er gelassen, und nun hält er still.

Was tut denn Frau Fischer mit dem Aschenbecher? Berichtig! Sie ihn eben? Ach nein, Frau Fischer gerührt eigentlich nie etwas. Sie ist so beschaffen, sie ist so für Ordnung. Da haben wir's, für Ordnung ist sie, immer wieder für Ordnung, für die absolute straffere Ordnung, für den Kosmos, wie das die humanistisch so überaus gebilbten Griechen nannten, und die Ordnung, den Kosmos, kann sich Frau Fischer eben nur ohne Asche ohne Zigarettenstummel denken. Nehmen Sie, bitte, das Kaffeegeschir hinaus", sagt Erwin und Frau Fischer tut es, sie nimmt das Kaffeegeschir hinaus, aber sie nimmt auch den Aschenbecher mit, vernünftig, um ihn auszuliefern. Aber, zum Dommerdier, sie bringt ihn nicht wieder herein; sie will ihn wohl gründlich reinigen. Es sind ja mehrere Aschenbecher im Zimmer, also nimmt Erwin einen zweiten. Kaum hat Frau Fischer gesehen, daß sich irgendwo wieder die unordentliche Asche befindet, nimmt sie auch den zweiten heraus und wieder einen nach dem anderen.

Die ordnungsliebenden Augen bemerken alles, jedes abgebraunte Streichholzchen auf jedem Schälchen. Fort mit dem das Weltbild störenden Unordnung! So gleich stellt sie den status quo wieder her. Sie bringt es fertig, diesen Status an einem Tage zehnmal wiederherzustellen.

Erwin hat sich schon gedacht, ganz im Anfang, er wolle einen Paragraphen in den Dienstvertrag aufnehmen: Der Aschenbecher aus meinem Arbeitszimmer entfernt, ohne ich sofort wieder zu klagen, wird erlassen. Dann fürstete er, daß so ein Vertrag gegen die guten Sitten verstoße, und er ließ es deshalb bleiben. Er plante auch, mit Milde erzieherisch vorgehen zu können, aber Frau Fischer oder eine Frau Erwin oder eine Frau Schulmann, die den Ruf zur Ordnung vernommen haben, lassen sich darin nicht im mindesten fügen. Jeden unbewachten Augenblick feuerten sie dazu, Aschenbecher zu entfernen.

Er kennt sie gut, diese lästigen Frauen, die für Ordnung sind. Er ist übrigens auch für Ordnung, aber nicht so in Reinkultur, nicht so sehr für sterilisierte Ordnung. Er

24. Fortsetzung und Schluss
Und eines Tages ist es so weit: ein Auto trägt sie durch das Gebiet der gigantischen Schlacht von Lannenberg. Zerbrochene Dreifachreifen hupfen, kann von ihr bemerkt werden. Felder, von Granatartillerie überzogen. Sie fühlt, wie ihr das Herz die Brust zu sprengen droht — dann endlich, endlich ist sie in dem blühigen Gebiet, in dem der geliebte Mann, ihr allgegenwärtiger Beschützer, die letzten granatentierten Züge und Häute seines Lebens durchlitten hat. . .

In Willenberg angekommen, erwartet sie eine bittere Enttäuschung. Niemand weiß hier etwas über den einstigen russischen Agentenführer. In der Umgebung der Stadt liegen so viele Gräber unbekannter russischer Gefallener, daß an irgendwelche Nachforschungen, etwa durch Definieren der Gräber, nicht gedacht werden kann. Dazu liegen die meisten Gräber wahllos im Walde verstreut.

Frau Samonow entsetzt sich darüber, daß die Nachforschungen des Generaladjutanten des Jokers ergeben mit aller Bestimmtheit, daß sich Samonow in diesem Waldgebiet nahe Groß-Winnitz, von seiner Begleitung getrennt hat.

Beiläufiges Verhör

Das Auto jagt über die Gasse von Willenberg-Groß-Winnitz. Die Samonowin kennt die Straße bestimmt besser als mancher Einheimische — so oft ist sie schon in Gedanken über sie hinweggeglitten, wenn sie auf der Kanakarte den Winnitzer Wald studierte.

Auf halbes Wege bittet sie, den Wagen anhalten zu lassen.

„Ich möchte aussteigen und einmal in den Wald hineingehen.“

So groß ist ihre Ungeduld, daß sie am liebsten gleich mit dem Abzeichen des Waldes beginnen möchte.

Dem begleitenden Offizier schneidet es viel Mühe, sie von der Vergeßlichkeit dieses Weges zum Überzeugen. Der Wald ist längst abgeputzt und geläubert. Vielleicht kann man in Groß-Winnitz etwas über die nach der Schlacht gemachten Funde sagen.

In Groß-Winnitz gibt es abermals eine Enttäuschung.

Von Hans zu Hans geht die suchende Frau, jedoch ohne Erfolg. Niemand kann ihr auch nur einen Fingerzeig geben. Die Leute sind alle freundlich und entgegenkommend. Man hat überall selber soviel Leid erfahren, daß man einer tauenden Frau keine Worte abschlagen kann. Man legt man alle seine Sorgen und Sorgenheiten vor, die man nach der Katastrophe auf den Feldern und im Walde aufgeammelt hat. Aber nur das Beiläufige ist in den Händen der Einwohnerschaft geblieben. Alles wirklich Wertvolle, besonders Dokumente und Papiere, mußten an die Behörden abgeliefert werden. Nichts von dem, was sie in den einzelnen Häusern zu sehen bekommen, jemals Bestätigung ihres verstorbenen Vaters.

Daneben wird Frau Samonow von dem Verdacht gepöbeln, daß man ihr trotz allem Entgegenkommen nicht alles vorweist. Sie ist nicht so weltfremd, um nicht zu wissen, daß die Anordnungen von Behörden selten ganz

genau durchgeführt werden. Besonders in Kriegszeiten.

„Aber möchte auch nicht ein Anzeichen aus irgendeiner Ecke behalten? Und wer wird sich hier, im Weissen eines Offiziers, die Blöße geben wollen, gegen eine Verordnungsverletzung zu haben?“

Frau Samonow verliert das müßsam bewachte Gleichgewicht. Eine alte Bäuerin versucht sie zu trösten.

„Vielleicht können Sie in Klein-Winnitz etwas erfahren! Dort im Walde liegen auch russische Soldatengräber!“

Einmal geht hinter werden die Nachforschungen in Klein-Winnitz fortgesetzt. Aber auch dort findet sich nichts, das einen Anhaltspunkt geben könnte.

Dohnungsmäßig, verstreut brüht Frau Samonow schließlich in bitteres Weinen aus. Auch den Finstern Einnachtern treten die Tränen in die Augen.

Das Schicksal ist hart, aber manchmal geht es auch stille Wege.

Im Hause Miguel Jedamki sitzt Frau Samonow entrückt auf einer Bank nieder. Jedamki erzählt, um sie zu beruhigen, daß er mit einem Waldarbeiter im Walde einen Hügel begraben habe.

Sofort hat Frau Samonow ihre Spannung wieder.

„Einen Offizier?“

„Nein, ein Soldat.“

„Wie war er bedeckt? — Sprechten Sie doch.“

Aber die Frage war, wie sie vielfach waren: ein einfacher Soldat, der kaum noch etwas von Waffenrock trug. Irgegendwelche Papiere oder er bei ihm gefunden.

„Sicher ist ihre Tätigkeit wieder ermahnt. Hier greift sie nach diesem Strohhalm. Einräuglich fragt sie Jedamki nach dem Neukeren des Toten aus, doch er kann keine klaren Weisheit geben. Die damalige Zeit war nicht dazu geeignet, sich lange mit der ästhetischen Wertmalen der nachträglich auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Hülsen zu beschäftigen.“

„Hier ist alles, was ich zurückgeblieben habe.“

Mit weitgeöffneten zotigen Augen starrt die Samonowin auf die groben, verarbeiteten Hände des Mannes, während er langsam und schwerfällig den Umschlag öffnet.

Ein blinkendes Kleinod fällt auf den Tisch. Mit beiden Händen greift die Samonowin danach. Ihr Kopf sunk auf den Tisch. Ein lauter Aufschrei hallt durch das Haus des Landwirts Jedamki.

Ein trüber Oktobertag.

Am Waldrande von Klein-Winnitz sammeln sich eine kleine Gruppe von Bauern und Umkleepersonen, die aus Willenberg gekommen sind. Wägen unter ihnen befindet sich, ganz in schwarz gefärbt wie eine Kanne, die Frau des Generals Samonow. Ihr Gesicht ist leichenblau. Immer wieder fährt sie das Zahnteil zum Mund und beißt krampfhaft in das Weinen hinein.

„Hier ist alles, was ich zurückgeblieben habe.“

„Wie trübere war, wie sie vielfach waren: ein einfacher Soldat, der kaum noch etwas von Waffenrock trug. Irgegendwelche Papiere oder er bei ihm gefunden.“

Etwas abseits steht ein Bauerwagen. Einige Männer geben einen lärmigen, ungeduldrigen großen Lärm herunter und tragen ihn in den Wald.

Frau Samonow hat ihr Ziel erreicht.

Die deutschen Behörden haben ihr die Erlaubnis erteilt, das Grab eines unbekanntem russischen Soldaten öffnen zu lassen, bei dem Samonow schließlich das Weidloch mit dem Weissen einer Frau gefunden hat. Die Wichtigkeit des Befindnisses mit Frau Samonow steht einwandfrei fest.

Sollte die Witwe in der Leiche ihren Mann erkennen, so haben die deutschen Behörden gegen eine Überführung der Leiche in die Heimat nichts einzuwenden.

Endlich gefunden

Da über die Identität des Unbekannten fast kein Zweifel besteht, so sind alle diesbezüglichen Anordnungen bereits getroffen; ein Erhebungsorgan ist zum Abtransport des Sarges auf der Station Groß-Dunheim bereitgestellt. Jeder der Umstehenden begrüßt den Sarg mit dem nahenden Entschlafenen. Alles denkbar Mögliche ist getan, um diese Handlung so kurz wie möglich zu gestalten und die letzte schwere Prüfung dieser Märtyrerin nicht ohne Not in die Länge zu ziehen.

Erneut wird das unbekante Grab von den am Grabarbeiten gewöhnten Händen geöffnet.

Schwer wird es, Frau Samonow in einiger Entfernung vom Grab zurückzuhalten. Sie soll erst dann für einen kurzen Augenblick zugelassen werden, nachdem der Sarg auf ein auf dem Erde bereitgestelltes Tuch gelegt worden ist.

Die unglückliche Frau starrt vor sich hin, dorthin, wo die Männer arbeiten. Ihre Augen haben keine Tränen mehr. In diesen schlimmen Minuten erlebt sie wohl nur durch einen Augenblick, nach dem am Waldrande vor sich geht. Ihr Körper zittert wie im Fieber.

Endlich stellt sie die Männer geschäft — die Lebersteine dessen, der einst Alexander Wassiljewitsch war, liegen frei. Vorsichtig, ganz vorsichtig, versuchen die schwereren Arbeiter, die den Toten aus dem Grab herauszuheben.

Frau Samonow steht noch immer wie in einem wahllosen Entschlafenen. Sie merkt nicht einmal, daß die herbeiläufige Hilfe des Unbekannten schon auf dem Tuch neben dem Grab liegt, und man muß ihr ein Zeichen geben.

Sie schreit zusammen. Mit schnellen Schritten geht sie auf die Wägen zu. Aber die Männer sind erschrocken und stellen sich in den besten Schritten zwischen den Toten und die, die ihn auf den Schlachtfeldern gefasst hat.

Unabwoll verdeckt Frau Samonow das Gesicht mit den Händen und bricht in die Knie.

In der Familienkapelle bei der Kirche des Dorfes Alimowka im Gouvernement Gerson hat der unglückliche Führer der 2. Armee seine letzte Ruhestätte gefunden. Mit ihm zusammen sank auch das Geheimnis seines Schicksals ins Grab.

Schwer traf dieser Schlag das alte, adlige Geschlecht der Samonows. Aufbruch hatten einst die Ahnen des Generals unter Ivan dem Schrecklichen gegen Schweden und Deutsch-Preußen im Baltikum gekämpft.

„Dann sei willkommen bei uns, Ludwig! Lebe, ich danke dir“, sagt Sildebrand laut. „Das war wunderbar von dir.“

„Nein, der Vater sehr Sildebrand? Freue wander mit dem Kaffeegeschir in die Küche, während mit Ludwig in die Ställe — sind Mutter und Sohn noch einmal allein, Frau Illa legt ihm beide Hände auf die Schulter.

„Frage mit belegen, zitternder Stimme. Er ärgert, sagt aber dann offen: „Ja, Mutter. Nicht so sehr wegen der Arbeit und der oft nicht leichten Entschlüsse.“

„Aber die Ausrede, in der sich alles oft sehr schnell und leicht löst, fehlt mir. Deshalb bin ich dir auch wegen Ludwig so dankbar, Mutter, wenn es auch nicht das selbe ist. Aber er ist ein aufgeweckter Junge und Bauer aus Liebe und Leidenschaft.“

„Aber bist die wunderbare Frau, Mutter. Ich muß es dir einmal sagen. . . du bist mir so viel. . . warum hast du aber so wenig Vertrauen zu mir?“

„Die wunderbare Frau, sagt du? Ich will nichts werden, kein als deine Mutter, Sildebrand. Ich habe auch das Vertrauen zu dir, das du verlangen kannst. Ich verweigere dir doch nichts.“

„Aber, Mutter! Sildebrand ist so überredet, daß er nach Worten suchen muß. Wissen sie es denn schon alle — muß es denn so schnell gehen? Eine kurze Zeit voll Demutlichkeit wäre ihm lieber gewesen, er muß sich selber in ein hartes Gewissen und gefragt, so richtig auf die Zukunft hin gefragt hat er Frene ja noch gar nicht! Zögern! laut er.“



Eine Frau kam übers Meer

ROMAN VON OLSE SCHUSTER

Copyright 1939 by Carl Damer-Verlag, Berlin

8. Fortsetzung
„Ja“, meint Sildebrand sinnend und denkt dabei an seinen Vater, der in diesen Jahren, hatten fragen kann einen frohen Tag gehabt hatte.“

„Geld habe ich nicht, das ist alles zerronnen, aber arbeiten kann ich, und Arbeit werde ich hier schon irgendwo finden“, lacht Ludwig kühn, unverzüglich. „Vielleicht schon bei Dieter. . . mit ihm, was der macht?“

„Trümpfieren sieht er sich im Kreis um.“ Er baut! Hat das alle Schöpfung an den Kreis verkauft, die machen ein Winterheim bauen, und Dieter teilt sich ein hübsches Landhaus in seinen reifenhaften Park. Und ausgesandert dahin, wo sein Entel die vielen ausländischen Obituaria, die sie fragen, angefallen hatte!“

„Wissen wir, Ludwig. Gut auch 'nen hübschen Tanz mit dem Entel gesehen. Ich weiß gar nicht, warum wir den in den einfachen Dinge der Welt solche nerventreibenden Kämpfe ausfechten müssen! Dieter sieht die Fiebermännchen auf den Kopf gezogen, von allen Wänden riefelte der Blut in der Sportportieren haufen die Wollen, aber daß nicht den alten Kaiser mal ausliefen! Na, das wird ja nun der Kreis belegen. Aber nun was ist dir?“

„Da geht die Frau, und Frau Illa kommt mit einem schweren Brett herein. Der Kaffee buftet, und der Berg stechen ist schallendes Gelächter aus.“

„Wut!“ . . . du bist doch unsere Väter!“

„Wie oder bringen auf und lassen nach dem Brett. Frau Illa hat glühende Waden und muß es sich gefallen lassen, das Silde-

ren kann. Erschütter führt Sildebrand sie zu dem kleinen Sofa, legt sie hin und deckt sie sorgsam zu. Wollt Angst liegt er in der dorten, leuchtend, leuchtend, leuchtend. Er nimmt ihre kalten Hände in die seinen.

„Ich hole Fränze oder Irene, vielleicht.“

„Nein, nicht die Mädels, Sildebrand. Weiß ich wenig bei mir sitzen, es geht Frene vorüber.“

„Sie hält die Augen geschlossen, fühlt die wühlende Wärme, die aus seinen Händen in sie überströmt. Ich mache mir Sorgen um euch beide, Sildebrand, Fränze hat mit getrennt gesagt, daß sie weg will. Und ich glaube, ich habe jetzt den Schlüssel zu ihrem veränderten Wesen gefunden. Es ist eine dumme Eifersucht auf Frene.“

„Sie ist doch mit ihr befreundet, Mutter, da ist doch nichts“, sagt der Mann unzufrieden.

„Begriff nicht, daß Fränze sehr an dir hängt, Sildebrand. Ihr seid von jeder aufeinander abgehimmt gewesen, der eine war ohne den anderen kaum denkbar. Nun soll sie sich einmal damit abfinden, daß noch jemand da ist, eine Frau, die ihr auf dich hat, die dein ganzes Denken ausfüllt. Denn, Sildebrand.“

Frau Illa richtet sich auf und stellt ihn an. „Ich weiß doch auch, daß Frene und du gut mit einander seid. Sie ist doch als Schwiegermutter herzlich willkommen, nicht nur, weil sie zu unserer Arbeit paßt und sie liebt. Sie ist ein warmherziger, lebenswerter Mensch, bei dem ein Mann gut aufgehoben ist.“

„Aber, Mutter! Sildebrand ist so überredet, daß er nach Worten suchen muß. Wissen sie es denn schon alle — muß es denn so schnell gehen? Eine kurze Zeit voll Demutlichkeit wäre ihm lieber gewesen, er muß sich selber in ein hartes Gewissen und gefragt, so richtig auf die Zukunft hin gefragt hat er Frene ja noch gar nicht! Zögern! laut er.“

„Deshalb braucht doch Fränze nicht wegl Eifersucht auf eine Frau! Damit müßte sie doch rechnen, sie wird ja auch einmal. . .“

Die Hochzeit im Golddrausch

Ein australisches Erlebnis / Von Karl Heinz Pfeffer

Kann diese bakterienfreie Ordnungstheorie aller Frau Fischer sofort feststellen, er erkennt sie am Gang zum Festbank.

Was ist denn das? Nun, das ist so, wenn Anis eine Baise steht, dann muß auch rechts eine heben, eine, die allein keine Lebensberechtigung hat ohne ihren Zwilling. Er weiß, diese Frauen sehen die Welt nur in Wendeln. Sie ordnen den Schweißhitz nach diesem Prinzip, links das Putzmeister, rechts die Schere, links der Fahrplan und rechts Hülberlins Gedächtnis, wobei die Poetik die Aufgabe hat, das räumliche Gleichgewicht zum Fahrplan zu halten. Gerne legen sie die Gegenstände auch etwas fächerig zur Linken, sehr gefällig, nach einem ihnen innewohnenden Schönheitsgefühl. Dieser Gang zur Zweifelt gehört zu ihnen, und ihre Pflichten sind ihnen, "Hägers Hägers", "Hägers Hägers", "Hägers Hägers", oder "Zage des Lenzes" und "Verbit ist worden".

Als Frau Fischer sein Oans betrat, war ihr erstes, daß sie auf dem Spiegelstischen in ihrer ein Arrangement anbaute aus Teleskop, ein paar Sandblöcken und einer Gabelschuppe. Da mußte er, hier wird Zebra, bringen, hier wird Schönheit durch bringend umwalten, hier wird diese Zebra, retten, mehr Frieden haben. Und Er träumte von einem Zimmer mit elegantem Möbelsatz, der sein ordnender Sinn einer Frau Fischer je von seinem Plage entfernen könnte.

Anekdoten von Berühmten

Der Reichsrat Heinrich V. von England war ein Mann, der sich auf Sumor verstand. Als der König eines Tages im Bedürfnis erfaßte, daß er einen Krieger schlagen habe, entsagte der Priester unwirksam: "Wird keine guten Taten, sondern keine Einsicht sollst du offenbaren!"

Während eines Pariser Aufenthaltes befand sich Doktor Wilde oft in Gesellschaften. Er mußte sich pfänden lassen. Jemand rief er seine Frau gebührender Götter. "Do soll ich denn den Ruchd finkten?" fragte der Gerichts-vollzieher fortwährend.

"Leben Sie ihn auf den Südpol, dort kommt ja doch so leicht niemand hin!" war die Antwort des Dichters.

Arno Holz wollte bei Verwandten zu Besuch. Der dreißigjährige Erbschling hatte es ihm besonders angetan. "Was machen Sie denn mit dem Jungen?" fragte die Haushälterin erschrocken, weil sie bemerkte, daß er dem Knaben Wispapier zu essen gab. — "Der Dichter legt die Finger an den Mund. Ich, nichts versetzen! — Er hat die Tinte ausgetrunken!"

Als Madame de Lamont, die Geliebte des Kardinals von Richelieu verheiratet, daß ihr mächtiger Liebhaber sie vernachlässigte und der Vicomtesse de Veronne den Hof machte, bemerkte sie einmals ihm gegenüber:

"Lieber Freund, Sie sind zwar nicht blind, aber mir scheint doch, daß Sie ein wenig schwachbärtig sind."

Und damit hätte sie recht bezüglich ihrer Meinung über die Vicomtesse ausgesprochen, die eben so bekannt wegen ihrer Schönheit, als wegen ihrer Dummheit war.

Esch.

Mit diesen lumpigen zehn Schilling konnte man auch auf dem Goldrauschfeld nichts anfangen. Die reichsten noch nicht an für den Goldgräber-Graubühlerigen der Polizei und für Gade und Schaufel. Da half die schöne neue Gade und der Bratenrod, da half auch der Zylinder gar nichts.

Sein angezogen waren Georg Schmidt und Josef Schneider, aber in der Lage hatten sie nichts außer den lumpigen zehn Schilling. Die beiden überlegten mirlich, ob sie nicht den Gold nachgelassen und jeder selbst seine eigene verlassene Stelle finden. Die beiden und Viktor und kleinen Besessenen fanden leer und keinen Besessenen, der sie nur nehmen wollte. Aber schließlich hatte man ja nicht die mühselige Reise um Afrika und über den Indischen Ozean gemacht, um in Melbourne eine Kontorfiliale zu gründen, der dem von dortin verlegt ähnlich sah. So schloß man sich schon lieber dem Ertrag an, der nach Norden zu den Goldfeldern lag. Es war kein ein Platz im Westen zu finden und auch bei der Durchfahrt durch Castlemaine war es nicht leer geworden.

Nun erst einmal irgendwo schlafen und essen, das weitere würde sich am anderen Morgen finden. Doch die Bretterstufen, die sich "Hotel" nannten, waren knallvoll. Überall schliefen Männer umher. An Nase war nicht zu denken. Dahinten, wo die menschen die Augen zu schließen wollten, und ausgegessenen Ertrags angriffen, da lag das Gold. Dort lag der Schlüssel zum Glück. Aber erst mußte man einmal dahin kommen, und dann mußte man immer doch den Schlüssel finden. Die dunkel verschatteten Männer, die sich durch die Gassen schoben, hatten wohl hier und da ein Klumpchen gefunden. Sie konnten essen und trinken und sich einmal einen vergnügten Abend machen, sie konnten im Kartenpiel verlieren, hohe Werten eingehen und hohen Mädchen bunte Geschenke machen. Aber das große Glück war noch nicht da. Es mußte weiter gehacht und gewaschen und gesiebt werden. Die großen Goldklumpen waren doch nicht so zahlreich, wie es die Hoffnungen in Melbourne erzählten. Plötzlich würde Georg Schmidt wohl an die feinen Dände kriegen, wenn sein Wäpchen in der Erde erst einmal lagend, und der Zylinder vertrieben er dann und besser mit einem Schnitt, wie ihn die roten Burgen um ihn herum trugen.

Nach immer fanden die beiden in der Hauptstraße der Stadt herum und gafften in die laute Menge. Es wurde etwas und die mehr Männer kamen von Goldfeld zurück und faulten Schnaps an den Wänden. Ein langer Kerl kam daher, ging rascher und schneller als die anderen, die nur in den Straßen vorüberzogen. Er trug ein großes Stiefel und ein großes Hut, wie ihn die roten Burgen um ihn herum trugen.

Aber auch andere hatten den Bangen schwänden sehen. Und von Feld her kamen Männer angelaufen und riefen den Neugierigen zu: "Der Kalifornier hat einen Goldklumpen gefunden." Die Menge freute sich, sie erwartete Freier. Unverküppelt wurde

den die beiden Deutschen in den Strudel gezogen, der um den wieder aufstehenden Kalifornier anzuweilen. Jöhend schlang der Heule über die Straße in die Bar von Miller Matouzens Straße. Der lange Kerl trank sein ganzes langes Ende voll und lud mit einer Sandbewegung die Klumpen ein. Das mußte schon ein Hund gewesen sein, wie er im letzten halben Jahr noch mehr vorzogen war. Der Mann brachte Fleisch und Brot, man kostete es im Zehen und Schaufel zwischen die Zähne und lächelte es mit immer neuen Schanden hinunter.

Die Sonne war weg, die Petroleumlampe leuchtete über einem Chor erdbebepflichtiger Männer die trankt angen, flüster über die Regierung schimpften, gerührt ihr Lebensgefühl einander verrietten. Darzwischen schwankten die beiden Kalifornier von Schmidt und Schneider.

Einer brachte eine Ziehharmonika. Die ganze Bande schmeckte in ihrem Saft. Die Klumpen und Rollen des Kalifornier nahmen sein Ende. Der weiß, vielleicht war es genug, so daß er morgen abreife hinter dem Gold her, das die Polizei durch den Platz von Castlemaine nach Melbourne begleitete. Die Klumpen auch noch es morgen wieder zu Ende, und er mußte zwischen den Zeiten weiter schaukeln. Er sagte nichts, er trank.

Mädchen kamen zu den Männern und ließen sich in die Waden freieren. Der Kalifornier gab einem präsen irischen Dienstmädchen aus Melbourne einen knallenden Fuß: "Mensch, ich betrete dich." Die erdbebepflichtigen Männer hoben ihn und Karzin umkleidend auf ihre Schuhen und ließen ihn auf seine Rollen zu. Ein Bißbol grubste: "Gott den Pstarrer."

Da sah der Kalifornier die schwankenden deutschen Zylinder: "Gib mir dein, dann kann es eine richtige Hochzeit sein." Der betrunken O'Connor, der schon zweimal einen großen Klumpen gefunden, aber den Hund nicht in der letzten Nacht neigt, fragte mit der Bank auf den eleganten Zylinder Schneiders. Der schlug fassen wie eine Ziehharmonika, O'Connor flog hinaus, der Kalifornier schenkte dem Deutschen ein Glas Schnaps und hielt sich mit Karzin am Arm vor dem zweiten Zylinder auf. "Vertraue mir den", Schmidt nahm ihn ab und freizetete seine schwarze Mütze. Das war ein guter Hamburger Hut. Der konnte nicht so ohne weiteres weggehen werden.

Der Kalifornier suchte mit einem Bündel Scheiner: "Bist du mit dem zuverläßigen Schmidt überge?" Da nahm ihn der Kalifornier das schwarze Kleid aus der Hand, schloß ihm das Bündel Scheine in die Tasche zu den Lumpigen zehn Schilling und führte die Projektion der Klumpen mit dem kalifornischen Zylinder auf dem Kopf und dem irischen Mädchen am Arm durch die lärmende Goldgräberstadt, um den Pstarrer herauszutrommeln und die Hochzeit seines Tages zu feiern.

Schmidt und Schneider faulten eine Wunde. Sie schoben ihre feinen Hände und wußten nicht, was Gold, sondern verhandelten den Goldgräber-Saß und Bier und Brot und Nisthüte. Der Zylinder gab ihnen das erste Betriebsamt. Ihre Firma ersahmal wie das Glück der Goldgräber. Sie hand nur auf dem unglücklichen Grund jener schwankenden

den ersten Nacht. Niemand in Bendigo kennt heute ihre Namen.

Die Söhne dieser beiden Deutschen tragen heute in Bendigo nicht mehr Hamburger Zylinder, sondern den gewöhnlichen Filzhut. Sie können kein Deutsch mehr. Wenn sie vernünftig sind, erzählen sie einem deutschen Besucher die Geschichte ihrer Väter.

Geistesgegenwart

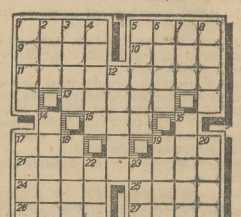
Es gehörte zu Napoleon Bonapartes Taktik, seine Truppen mit unerhörter Schnelligkeit von einem Schlachtfeld zum andern zu führen und dadurch sowohl den Gegner zu überrollen als ihm auch das Geleg des Dandans vorzuführen. Selbst unter aller Blüthe, der bestmännlich einmal sagte, daß auch die Franzosen keine Kluge an einem bestimmten Körperpart hatten, mußte sich später diese Taktik zu einem machen. Für die französischen Soldaten war dieses System in den langen Kriegen, die ihr Vater führte, ein mitterliches. Napoleon ließ sich bei seinen Gemaltesmäßen durch keine Magazine fesseln und hatte dadurch stets unangenehme Anfälle an Marischranken. Auch bei den kleinigen Bewegungen und Aufklärungsmaßnahmen sparte er mit der Zeit. Einem französischen Offizier, der gleichbar die Grindlichkeit liebte und sich für einen ihm gewordenen Auftrag mehr Zeit anbot, antwortete Napoleon:

"Ich kann Ihnen alles, was Sie verlangen, gewähren, nur mit der Zeit muß ich zagen!"

Geistesgegenwärtig entgegnete der Offizier: "Dann bitte ich Eure Majestät um mein Kapitänspatent!"

Das tägliche Rätsel

Rechenpuzzel



Wassersucht: 1. Franzosen, 5. algerisches, 9. Oberland, 10. Sachsen, 11. die Vierung, 12. Aachen, 13. Aachen, 14. Aachen, 15. Aachen, 16. Aachen, 17. Aachen, 18. Aachen, 19. Aachen, 20. Aachen, 21. Aachen, 22. Aachen, 23. Aachen, 24. Aachen, 25. Aachen, 26. Aachen, 27. Aachen, 28. Aachen, 29. Aachen, 30. Aachen, 31. Aachen, 32. Aachen, 33. Aachen, 34. Aachen, 35. Aachen, 36. Aachen, 37. Aachen, 38. Aachen, 39. Aachen, 40. Aachen, 41. Aachen, 42. Aachen, 43. Aachen, 44. Aachen, 45. Aachen, 46. Aachen, 47. Aachen, 48. Aachen, 49. Aachen, 50. Aachen, 51. Aachen, 52. Aachen, 53. Aachen, 54. Aachen, 55. Aachen, 56. Aachen, 57. Aachen, 58. Aachen, 59. Aachen, 60. Aachen, 61. Aachen, 62. Aachen, 63. Aachen, 64. Aachen, 65. Aachen, 66. Aachen, 67. Aachen, 68. Aachen, 69. Aachen, 70. Aachen, 71. Aachen, 72. Aachen, 73. Aachen, 74. Aachen, 75. Aachen, 76. Aachen, 77. Aachen, 78. Aachen, 79. Aachen, 80. Aachen, 81. Aachen, 82. Aachen, 83. Aachen, 84. Aachen, 85. Aachen, 86. Aachen, 87. Aachen, 88. Aachen, 89. Aachen, 90. Aachen, 91. Aachen, 92. Aachen, 93. Aachen, 94. Aachen, 95. Aachen, 96. Aachen, 97. Aachen, 98. Aachen, 99. Aachen, 100. Aachen.

Geografie: 1. Junger Mensch, 2. weiblicher, 3. Zuerst, 4. Zuerst, 5. Zuerst, 6. Zuerst, 7. Zuerst, 8. Zuerst, 9. Zuerst, 10. Zuerst, 11. Zuerst, 12. Zuerst, 13. Zuerst, 14. Zuerst, 15. Zuerst, 16. Zuerst, 17. Zuerst, 18. Zuerst, 19. Zuerst, 20. Zuerst, 21. Zuerst, 22. Zuerst, 23. Zuerst, 24. Zuerst, 25. Zuerst, 26. Zuerst, 27. Zuerst, 28. Zuerst, 29. Zuerst, 30. Zuerst, 31. Zuerst, 32. Zuerst, 33. Zuerst, 34. Zuerst, 35. Zuerst, 36. Zuerst, 37. Zuerst, 38. Zuerst, 39. Zuerst, 40. Zuerst, 41. Zuerst, 42. Zuerst, 43. Zuerst, 44. Zuerst, 45. Zuerst, 46. Zuerst, 47. Zuerst, 48. Zuerst, 49. Zuerst, 50. Zuerst, 51. Zuerst, 52. Zuerst, 53. Zuerst, 54. Zuerst, 55. Zuerst, 56. Zuerst, 57. Zuerst, 58. Zuerst, 59. Zuerst, 60. Zuerst, 61. Zuerst, 62. Zuerst, 63. Zuerst, 64. Zuerst, 65. Zuerst, 66. Zuerst, 67. Zuerst, 68. Zuerst, 69. Zuerst, 70. Zuerst, 71. Zuerst, 72. Zuerst, 73. Zuerst, 74. Zuerst, 75. Zuerst, 76. Zuerst, 77. Zuerst, 78. Zuerst, 79. Zuerst, 80. Zuerst, 81. Zuerst, 82. Zuerst, 83. Zuerst, 84. Zuerst, 85. Zuerst, 86. Zuerst, 87. Zuerst, 88. Zuerst, 89. Zuerst, 90. Zuerst, 91. Zuerst, 92. Zuerst, 93. Zuerst, 94. Zuerst, 95. Zuerst, 96. Zuerst, 97. Zuerst, 98. Zuerst, 99. Zuerst, 100. Zuerst.

Wassersucht des vorigen Rätsels: 1. Aachen, 2. Aachen, 3. Aachen, 4. Aachen, 5. Aachen, 6. Aachen, 7. Aachen, 8. Aachen, 9. Aachen, 10. Aachen, 11. Aachen, 12. Aachen, 13. Aachen, 14. Aachen, 15. Aachen, 16. Aachen, 17. Aachen, 18. Aachen, 19. Aachen, 20. Aachen, 21. Aachen, 22. Aachen, 23. Aachen, 24. Aachen, 25. Aachen, 26. Aachen, 27. Aachen, 28. Aachen, 29. Aachen, 30. Aachen, 31. Aachen, 32. Aachen, 33. Aachen, 34. Aachen, 35. Aachen, 36. Aachen, 37. Aachen, 38. Aachen, 39. Aachen, 40. Aachen, 41. Aachen, 42. Aachen, 43. Aachen, 44. Aachen, 45. Aachen, 46. Aachen, 47. Aachen, 48. Aachen, 49. Aachen, 50. Aachen, 51. Aachen, 52. Aachen, 53. Aachen, 54. Aachen, 55. Aachen, 56. Aachen, 57. Aachen, 58. Aachen, 59. Aachen, 60. Aachen, 61. Aachen, 62. Aachen, 63. Aachen, 64. Aachen, 65. Aachen, 66. Aachen, 67. Aachen, 68. Aachen, 69. Aachen, 70. Aachen, 71. Aachen, 72. Aachen, 73. Aachen, 74. Aachen, 75. Aachen, 76. Aachen, 77. Aachen, 78. Aachen, 79. Aachen, 80. Aachen, 81. Aachen, 82. Aachen, 83. Aachen, 84. Aachen, 85. Aachen, 86. Aachen, 87. Aachen, 88. Aachen, 89. Aachen, 90. Aachen, 91. Aachen, 92. Aachen, 93. Aachen, 94. Aachen, 95. Aachen, 96. Aachen, 97. Aachen, 98. Aachen, 99. Aachen, 100. Aachen.

Wenn du, mir wäre jeder recht, der meine Schwere betonen wollte? Da hätten wir doch auch noch ein Wörtchen miteinander. Mutter. Es ist ja auch nicht leicht mit Fräulein... keiner kennt sie besser als du und ich. Sag ihr, daß sie nicht weggehen soll, Mutter. Irene ist unter ganz Namen, alles andere liegt noch in der Zukunft... Wüßte du mit Fräulein sprechen, Mutter? ... Aber da schamen wir von Sorgen, die doch keine sind. Meine Sorge ist jetzt du. Ich will, daß du jetzt wieder klug werden bestimmst, wieder lachst. Und jetzt kennst du das ja auch, Mutter, da ist nun nichts mehr, was dich peinigt."

"Wenn ich nur weiß, daß du ein echter Herrin... geworden bist, immer zu Bindung stehen wirst... trotz allem, was kommen sollte... mit Irene glücklich wirst", sagt Frau Ulla schwerm.

Hildebrand freut sich auf ihr Kind, freudlich ihr blaues Gesicht und läßt ihr besetzt zu. Eine Last ist ihm von der Seele gefallen. "Ist das alles, was dich quält? Was soll denn nur ein Mutter? Was ist dem Namen meines Vaters Ehre machen will, verpönde ich dir. Wie ein Mann sein soll, hat er mir vorgelebt und in mich hineingelegt. Soll ich dir nun noch eine richtige Liebeserklärung machen, eine, wie du sie verdienst? ... nein, er und errecht endlich dich, daß Ulla Herrin lächelt. Sie freudlich ihm über den widerpenigen besten Schopf."

"Dann ist ja alles gut, mein Junge. Geh nur hinunter. Ich bleibe hier noch ein Weilchen liegen, es ist so still hier oben... Sag nichts von der dummen Schwärze... und die Fräulein sind ein bißchen Geduld. Sie ist ein schöneres Alter, und was Irene betrifft, so bin ich zufrieden mit deinem Wahl. Worte auch nicht mehr zu tun, ich bin auch müde, und Irene's Schultern sind jung. Je früher die Brautzeit, um so besser. Mit Fräulein werde ich sprechen, soweit wir mit Irene selbst gedrückt bist."

Vom Hof herauf kommt Aufschlag, eine Glocke klingt feierabend, matter Wüßstein dringt aus der Dämmerung.

"Ja, Mutter", hat Hildebrand erwidert. Er freudlich ihr noch einmal über die Hände und läßt sie dann allein. Aber so ruhig und gelassen, wie er ist im Aufbruch, er läßt sogar ein Wort, mit dem Hülpeiter die bevorstehenden Hofzeremonie durchzuführen, sein, holt Hildebrand aus dem Stall und reitet, ohne sich um den sprachlosen Fritz zu kümmern, davon. Der Wast nach, und rascher Genuß. Der Wind heigt immer klarer aus den lebenden Wolken und erleuchtet sanft die Landschaft. Wüßstein stehen die Kliesen am Weg, Wüßstein glitzert der See durch die Stämme. Aber diesmal hat Hildebrand seinen tiefen Kraft aus dem stillen Frieden der Natur, es gibt ihn gar nicht. Eine Ehe mit Irene Wüßter? Nicht ihr blaues, klares Gesicht. Er hört ihre volle angenehme Stimme, spürt die Ausgeglichenheit aller ihrer Bewegungen. Ihre veränderte Zurückheit ist nun ein glücklicher Mantel. Es ist schön, sie neben sich zu wissen. Es wäre noch schöner, sie wieder fassen zu können. Die heute morgen im Traum... Hildebrand trauet sich eigenem Gutdünken ein Herr über ihn tun.

Hildebrands Gedanken sind nun bei Fräulein. Sie ist also eifersüchtig und will den Bruder für sich behalten. Eigentlich ist es rührend, ja, es ist sogar fabelhaft von ihr. Es war ja früher schon so.

Niemals hat sie ihn im Stich gelassen, nahm oft unerschütterter Erats für ihn auf sich, und wenn es noch getan hätte und ihr die Kränen in den Augen standen, dann konnte sie auch noch sagen: "War gar nicht schlimm, Hildebrand!" Aber nun sind sie keine Kinder mehr. Das Leben heißt leben und ihnen auf einen anderen Weg. Die wird auch von Fräulein bald mehr wollen, als sie jetzt begreift. Er wird ihr dann nicht mehr so helfen können wie jetzt, sie wird

Sorgen haben, die mit den feinen nichts mehr zu tun haben, sie wird einen Mann haben und Kinder. Und er wird eine Frau haben... und eben auch Kinder.

Es wird ihm heiß. Es wird ihm unwohl. Er wird denken, den man nicht gut, gibt dem Tiere die Sporen und reitet aus dem Gebirge. Dort ankommen, erlebt er eine Liebeserklärung. Auf der Bank vor dem Kaffeehaus sitzen Voberg, Fräulein und Ulla. Anna tritt eben aus der niedrigen Tür des Wohnhauses und will sich zu ihnen setzen.

"Da komme ich ja gerade recht", ruft Hildebrand.

"Fräulein Ade", schreibt Ludwig begeistert zurück. Er ist noch immer wie beauftragt vor Glück. "Ich möchte mich gleich bei Herrn Voberg als Friseurbedienten ausbilden lassen. Als Hildebrand, der Herr hierher! Mal wieder auf einem Pferdchen! Mensch, verzeih du das!"

Er ist aufgesprungen und klopf dem Kameraden auf beide Schultern. Fräulein hat daneben und sieht ihrem Bruder aufmerksam ins Gesicht. Es ist ein fremder Zug in seinem Gesicht.

"Gratuliere beiderseits", müßt sich der alte Voberg ein. "Dem Ludwig zu Bindung und Bindung zu Ludwig. Das eben doch Hand und Fuß, als Fräulein, der Herr hierher! Mal wieder auf einem Pferdchen! Mensch, verzeih du das!"

Nun sitzen sie zu fünf auf der kleinen Bank, und er denkt darüber, heute nichts, nichts nicht. Aber wie war's? Kann ich Ludwig nicht für Geradenbruch haben? Ich würde doch allmählich meine Knochen, und eine lange Ehe wäre dann gut."

Nun sitzen sie zu fünf auf der kleinen Bank, und er denkt darüber, heute nichts, nichts nicht. Aber wie war's? Kann ich Ludwig nicht für Geradenbruch haben? Ich würde doch allmählich meine Knochen, und eine lange Ehe wäre dann gut."

Voberg schaukel, sagt aber nichts. Fräulein saßt noch der Hand ihres Bruders. Sie hat Angst, daß nun die Sprache auf den beabsichtigten Verkauf kommt. Aber Hildebrand schweigt, und Ludwig, dem sie auf dem Arm herüber so manches erzählt hat, sagt auch nichts.

"Du hast doch mal davon gesprochen, daß ich nach Geradenbruch sollte, um bei Frau Anna... " fängt sie abgeraten an.

"Ja, ja. Du hast es nicht", sagt Hildebrand schnell. "Du wollest doch aber nicht."

"Ich habe es mir überlegt, und... " "Dann machen wir aus Geradenbruch ein Wüßtergut, Fräulein! Ludwig ist mit seiner Pflegezeit noch immer nicht fertig; sie schlägt hohe Werten, und nichts wäre ihm lieber, als mit der Zuehndespielern gemeinsam zu raden und kassieren. Er hat ja keine Ahnung, was Fräulein beabsichtigt, und warum sie lieber die Unbequemlichkeiten des Schwertes und Frau Annas harte Schulle erträgt, als in Bindung zu bleiben. Hildebrand weiß es. Seine innere Unruhe drängt zum Aufbruch."

"Ich komme in den nächsten Tagen nach Hause, mit Herrn von Nisch und noch einem Herrn Herdner, lieber Voberg, ich rufe vorher an."

Der Alte schließt die Mütze in den Händen.

"Herr von Nisch", brummt Voberg. "Es ist doch reinweg, um den Verkauf zu verlieren. Wenn der nun auch noch... " "Aber das hören die drei schon nicht mehr. Nisch nebeneinander reiten sie zur Straße hinunter, die nach Bindung führt."

Reinvertrauen folgt

Familien-Anzeigen

Waffenmeister Anton Brands Elfa Brands geb. Zuhlen Vermählte

Druckdorf, den 6. Mai 1939. Schulstraße 12.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Barbara mit Herrn Siegfried Ruge...

Siegfried Ruge und Frau

Halle (Saale), im Mai 1939

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Bärel Lamprecht

Siegfried Ruge

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Am 1. Mai 1939 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit der Unteroffizier

Heinz Schneider

des Stab-Nachr.-Zuges II. / Geb. Art. Regt. 111

Ein hoffnungsvoller und bewährter Soldat ist von uns gegangen. Er war uns ein stets hilfsbereiter Kamerad...

Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Pohl

Leutnant und Führer des Stab-Nachr.-Zuges II. / G. M. R. 111

Solbad Hall i. Trol, im Mai 1939.

Am 4. Mai verstarb nach schwerem Leiden meine liebe Frau...

Elsa Schellenberger

geb. Weber

im Alter von 69 Jahren.

In tiefster Schmerz

Mag. Schellenberger, Hermann, die Schellenberger geb. Pöhl, Marquardt, Gerhard Schellenberger.

Frankfurt, den 4. Mai 1939.

Beerdigung findet Sonntag 13 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 4. Mai 1939 nach längerem Leiden meine liebe Frau...

Minna Holzappel geb. Eilenberg

geb. Weber

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer

Karl Holzappel, Gastwirt, Martha Hentel geb. Holzappel, Franz Hentel und Herwardt

Salle a. S., den 4. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. Mai 1939, 13 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Seit mittig verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- vater, Großvater, Urgroßvater und Schwager...

Adolf Cuz

geb. Cuz

im Alter von 76 Jahren.

In tiefster Schmerz

im Namen aller Hinterbliebenen Minna Cuz geb. Cuz

Salle a. S., den 4. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. Mai, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Einzug zugewandte Blumenbesuchen erbeten an Bestattungsinstitut, Gelmuthstr. 4, evngew. von Zeilestraße bis zum abgeben zu tun.

Am 8. Mai wurde nach längerem Leiden unser lieber Berufskamerad, Verwaltungsinспекtor

Wilhelm Blau

geb. Blau

im besten Mannesalter aus unserer Mitte gerissen. Mit ihm ist ein in Kriegs- und Friedenszeiten bewährter Beamter von uns gegangen...

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Leiter und die Gefolgschaft des Versorgungsamts Halle-Saale

Halle a. S., den 4. Mai 1939.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Barbara mit Herrn Siegfried Ruge...

Siegfried Ruge

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Wormitzer Str. 1148

Sommersprossen



Werden schnell beseitigt durch Vinylo-S... oder B... ein wirksames Mittel...

Aha! Das Neue ist da! Vollblut Vitaminator Nahrungsmittel

extractreich alkoholarm Zu haben im Lebensmittelhandel oder durch Bayerischen Biervertrieb

Arthur Weiger, Halle (S.), Oststr. 32, Ecke Hermannstr. Tel. 23408

Für gequälte Füße



Füße, die müde sind, die brennen und übermäßig schwellen, die durch Überanstrengung entzündet und geschwollen sind...

Die Füße, die müde sind, die brennen und übermäßig schwellen, die durch Überanstrengung entzündet und geschwollen sind...

Die Füße, die müde sind, die brennen und übermäßig schwellen, die durch Überanstrengung entzündet und geschwollen sind...

Die Füße, die müde sind, die brennen und übermäßig schwellen, die durch Überanstrengung entzündet und geschwollen sind...

Verchromen Chrom - Becker

Die jungen Mütter haben den Wahlspruch: Den Kinderwagen kauf ich mir, beim Kinderwagenfachmann Lühr

Korb-Lühr, Halle Unt. Leipziger Str. Ecke Marktstr. an der Korb-Lühr-Normaluhr

Einem guten Eindeut bei Ihren Berichten... durch geschmackvolle Eindeut...

Fordern Sie stets Viele Tierhalter gehen ihren Grod- und Kleinvieh regelmäßig die gewürzte Futterkalkmischung...

Die moderne KÜCHE ist ein wichtiger Bestandteil des häuslichen Glückes!

Unsere Küchen sind so beschaffen - daß jede Frau gern darin weilt - da sie sehr schön und sehr praktisch - aber garnicht teuer sind!

Möbel-Becker Leipziger Str. 20

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag Kantate, den 7. Mai 1939. U. 2. Frauen: Sonntag, 6. 5. 20 Abend...

Ich kenne kein Mittel, das mehr leistet als der Schmutzlöser Burnus

Diese Antwort können Sie immer wieder von jenen Frauen hören, die Burnus zur Wäsche verwenden...

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäschebinden...



Burnus löst den Schmutz und schon die Wäsche. Kostlos! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH...



Klein-Anzeigen



Stellen-Angebote

Gesucht baldmöglichst junger Stelliger

Gärtner-Gehilfe

für gemischten Betrieb. Angebote mit Gehaltsansprüchen, bei freier Station, ersehen an Hellendorfsches Rentamt...

Herrchenriscour

sucht sofort oder später Otto, Halle (S), Hauptbahnhof

Wir suchen möglichst für sofort jungen Mann, flottes Stenograf u. Maschinen-schreiber.

Louisenwerk Voigtstedt.

Hausmanns-Ehepaar

von größtem Interesse in Dauerstellung gesucht. Bewerber muß mit Dampfbetrieb...

Bädergehilfe

in gute Stelle. Dampfbäderi. Freizeithaus, Halle a. S., Poststr. 33, Friedrichstr. 3.

Chauffeur für Omnibus

Führerschein Nr. 2, mit langjähriger Fahrtpraxis, mit guter Allgemeinbildung gesucht. Bewerber muß militärisch geübt sein. Schriftl. Angebote unter Angabe des Gehalts an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Junger tüchtiger Schneidergehilfe

sofort gesucht, Deuna, Wolf, Ritterstr. 69 b, Bernburg.

Stoffarbeiter

nicht unter 23 mit mindestens 3jähriger Praxis sucht sofort ein Richard Binzel, Halle a. S., Lindenstr. 57.

Junger tüchtiger Bädergehilfe

für sofort gesucht, Frau He Schulz, Kitzbergstr. 174, Halle (S).

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

16. Mai Eröffnungs-Ziehung der ersten Deutschen Reichs-Lotterie Ueber 100 000 000 RM.

warten auf glückliche Gewinner. Aus dem Gewinnplan: 6 x 500 000, 3 x 300 000, 3 x 200 000, 18 x 100 000, 24 x 50 000, 15 x 40 000, 21 x 30 000, 39 x 20 000, 174 x 10 000, 378 x 5000, 480 x 4000, 1020 x 3000 RM usw. Vollständige Pläne kostenlos bei jedem Lotterei-Einnehmer. Lospreis je Klasse: 1/6 RM. 3.-, 1/4 RM. 6.-, 1/2 RM. 12.- usw. Je größer der Abschnitt, desto höher der Gewinnanteil. Sichern Sie sich einen Abschnitt, ehe es zu spät ist. Die Nachfrage ist groß. Lose halten bereit: Kömmel, Leipziger Str. 16; Schulze, Brüderstr. 3; Frenkel, Große Steinstraße 14; Köppen, Leipziger Str. 33; Dr. Kessenauer, Ludwig-Wucherer-Straße 58.

Gewerbegehilfin

zum 15. 5. oder später in Haushalt bei Familienanstellung gesucht. Frau G. Sturm, Julestr. 5, Könnern (Saale).

Wegen Verheiratung

meiner jetzigen Stube zu sofort f. 3-4 Pers.-Stube, halbe Hausangestellte mögl. mit Küchenhilf. Frau Ritz, Halle-S., Meißelstr. 4.

Junger Mädchen

in Privathaus, halbe Stube, halbe Hausangestellte mögl. mit Küchenhilf. Frau Ritz, Halle-S., Meißelstr. 4.

Tüchtige Stenotypistin

möglichst mit technischen Kenntnissen von Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter P. 8110 an die MNZ, Halle (S), Gr. Ulrichstr. 57.

Perfekte Stenotypistin

schriftlich oder später gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen Buchhandlung, Kirchenstraße 21.

Körner & Co.

Buchhandlung, Kirchenstraße 21. Suche zum baldigen Eintritt tüchtige, zuverlässige Hausgehilfin in Dauerstellung. Fortschritte werden vergütet. Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüche ersehen an Körner & Co. Buchhandlung, Kirchenstraße 21.

Arbeitswillige Aufwarterin

sucht Genuß, Halle-S., Schulzeplatz 13. Suche zu 1. Juni zuverlässigste Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. E. Richter, Meyer Platz 10, Bernburg.

Mädchen

für Haushalt u. leichte Gartenarbeit zum 15. 5. oder 1. 6. gesucht. Straube, Gärtnerei Brumböhl, Sub Dürrenberg.

Perfekte Stenotypistin

sofort oder später gesucht. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen ersehen an Körner & Co. Buchhandlung, Kirchenstraße 21.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Suche

für sofort eine im Boden erprobte Stube oder Dienstmädchen. Bewerberinnen an: Leipzig, Südring 70, Post 500.

Groß-Auswahl

Bettstellen Matratzen Preise denkbar niedrig!

Metallbettstellen mit starrer Stahlrohrmatratze 12-20 RM - 18 - 22,25 RM - 24 - 28,50 RM - 30 - 35,50 RM - 36 - 42 - 48 - 54 - 60 - 66 - 72 - 78 - 84 - 90 - 96 - 102 - 108 - 114 - 120 - 126 - 132 - 138 - 144 - 150 - 156 - 162 - 168 - 174 - 180 - 186 - 192 - 198 - 204 - 210 - 216 - 222 - 228 - 234 - 240 - 246 - 252 - 258 - 264 - 270 - 276 - 282 - 288 - 294 - 300 - 306 - 312 - 318 - 324 - 330 - 336 - 342 - 348 - 354 - 360 - 366 - 372 - 378 - 384 - 390 - 396 - 402 - 408 - 414 - 420 - 426 - 432 - 438 - 444 - 450 - 456 - 462 - 468 - 474 - 480 - 486 - 492 - 498 - 504 - 510 - 516 - 522 - 528 - 534 - 540 - 546 - 552 - 558 - 564 - 570 - 576 - 582 - 588 - 594 - 600 - 606 - 612 - 618 - 624 - 630 - 636 - 642 - 648 - 654 - 660 - 666 - 672 - 678 - 684 - 690 - 696 - 702 - 708 - 714 - 720 - 726 - 732 - 738 - 744 - 750 - 756 - 762 - 768 - 774 - 780 - 786 - 792 - 798 - 804 - 810 - 816 - 822 - 828 - 834 - 840 - 846 - 852 - 858 - 864 - 870 - 876 - 882 - 888 - 894 - 900 - 906 - 912 - 918 - 924 - 930 - 936 - 942 - 948 - 954 - 960 - 966 - 972 - 978 - 984 - 990 - 996 - 1000 - 1006 - 1012 - 1018 - 1024 - 1030 - 1036 - 1042 - 1048 - 1054 - 1060 - 1066 - 1072 - 1078 - 1084 - 1090 - 1096 - 1102 - 1108 - 1114 - 1120 - 1126 - 1132 - 1138 - 1144 - 1150 - 1156 - 1162 - 1168 - 1174 - 1180 - 1186 - 1192 - 1198 - 1204 - 1210 - 1216 - 1222 - 1228 - 1234 - 1240 - 1246 - 1252 - 1258 - 1264 - 1270 - 1276 - 1282 - 1288 - 1294 - 1300 - 1306 - 1312 - 1318 - 1324 - 1330 - 1336 - 1342 - 1348 - 1354 - 1360 - 1366 - 1372 - 1378 - 1384 - 1390 - 1396 - 1402 - 1408 - 1414 - 1420 - 1426 - 1432 - 1438 - 1444 - 1450 - 1456 - 1462 - 1468 - 1474 - 1480 - 1486 - 1492 - 1498 - 1504 - 1510 - 1516 - 1522 - 1528 - 1534 - 1540 - 1546 - 1552 - 1558 - 1564 - 1570 - 1576 - 1582 - 1588 - 1594 - 1600 - 1606 - 1612 - 1618 - 1624 - 1630 - 1636 - 1642 - 1648 - 1654 - 1660 - 1666 - 1672 - 1678 - 1684 - 1690 - 1696 - 1702 - 1708 - 1714 - 1720 - 1726 - 1732 - 1738 - 1744 - 1750 - 1756 - 1762 - 1768 - 1774 - 1780 - 1786 - 1792 - 1798 - 1804 - 1810 - 1816 - 1822 - 1828 - 1834 - 1840 - 1846 - 1852 - 1858 - 1864 - 1870 - 1876 - 1882 - 1888 - 1894 - 1900 - 1906 - 1912 - 1918 - 1924 - 1930 - 1936 - 1942 - 1948 - 1954 - 1960 - 1966 - 1972 - 1978 - 1984 - 1990 - 1996 - 2000 - 2006 - 2012 - 2018 - 2024 - 2030 - 2036 - 2042 - 2048 - 2054 - 2060 - 2066 - 2072 - 2078 - 2084 - 2090 - 2096 - 2102 - 2108 - 2114 - 2120 - 2126 - 2132 - 2138 - 2144 - 2150 - 2156 - 2162 - 2168 - 2174 - 2180 - 2186 - 2192 - 2198 - 2204 - 2210 - 2216 - 2222 - 2228 - 2234 - 2240 - 2246 - 2252 - 2258 - 2264 - 2270 - 2276 - 2282 - 2288 - 2294 - 2300 - 2306 - 2312 - 2318 - 2324 - 2330 - 2336 - 2342 - 2348 - 2354 - 2360 - 2366 - 2372 - 2378 - 2384 - 2390 - 2396 - 2402 - 2408 - 2414 - 2420 - 2426 - 2432 - 2438 - 2444 - 2450 - 2456 - 2462 - 2468 - 2474 - 2480 - 2486 - 2492 - 2498 - 2504 - 2510 - 2516 - 2522 - 2528 - 2534 - 2540 - 2546 - 2552 - 2558 - 2564 - 2570 - 2576 - 2582 - 2588 - 2594 - 2600 - 2606 - 2612 - 2618 - 2624 - 2630 - 2636 - 2642 - 2648 - 2654 - 2660 - 2666 - 2672 - 2678 - 2684 - 2690 - 2696 - 2702 - 2708 - 2714 - 2720 - 2726 - 2732 - 2738 - 2744 - 2750 - 2756 - 2762 - 2768 - 2774 - 2780 - 2786 - 2792 - 2798 - 2804 - 2810 - 2816 - 2822 - 2828 - 2834 - 2840 - 2846 - 2852 - 2858 - 2864 - 2870 - 2876 - 2882 - 2888 - 2894 - 2900 - 2906 - 2912 - 2918 - 2924 - 2930 - 2936 - 2942 - 2948 - 2954 - 2960 - 2966 - 2972 - 2978 - 2984 - 2990 - 2996 - 3000 - 3006 - 3012 - 3018 - 3024 - 3030 - 3036 - 3042 - 3048 - 3054 - 3060 - 3066 - 3072 - 3078 - 3084 - 3090 - 3096 - 3102 - 3108 - 3114 - 3120 - 3126 - 3132 - 3138 - 3144 - 3150 - 3156 - 3162 - 3168 - 3174 - 3180 - 3186 - 3192 - 3198 - 3204 - 3210 - 3216 - 3222 - 3228 - 3234 - 3240 - 3246 - 3252 - 3258 - 3264 - 3270 - 3276 - 3282 - 3288 - 3294 - 3300 - 3306 - 3312 - 3318 - 3324 - 3330 - 3336 - 3342 - 3348 - 3354 - 3360 - 3366 - 3372 - 3378 - 3384 - 3390 - 3396 - 3402 - 3408 - 3414 - 3420 - 3426 - 3432 - 3438 - 3444 - 3450 - 3456 - 3462 - 3468 - 3474 - 3480 - 3486 - 3492 - 3498 - 3504 - 3510 - 3516 - 3522 - 3528 - 3534 - 3540 - 3546 - 3552 - 3558 - 3564 - 3570 - 3576 - 3582 - 3588 - 3594 - 3600 - 3606 - 3612 - 3618 - 3624 - 3630 - 3636 - 3642 - 3648 - 3654 - 3660 - 3666 - 3672 - 3678 - 3684 - 3690 - 3696 - 3702 - 3708 - 3714 - 3720 - 3726 - 3732 - 3738 - 3744 - 3750 - 3756 - 3762 - 3768 - 3774 - 3780 - 3786 - 3792 - 3798 - 3804 - 3810 - 3816 - 3822 - 3828 - 3834 - 3840 - 3846 - 3852 - 3858 - 3864 - 3870 - 3876 - 3882 - 3888 - 3894 - 3900 - 3906 - 3912 - 3918 - 3924 - 3930 - 3936 - 3942 - 3948 - 3954 - 3960 - 3966 - 3972 - 3978 - 3984 - 3990 - 3996 - 4000 - 4006 - 4012 - 4018 - 4024 - 4030 - 4036 - 4042 - 4048 - 4054 - 4060 - 4066 - 4072 - 4078 - 4084 - 4090 - 4096 - 4102 - 4108 - 4114 - 4120 - 4126 - 4132 - 4138 - 4144 - 4150 - 4156 - 4162 - 4168 - 4174 - 4180 - 4186 - 4192 - 4198 - 4204 - 4210 - 4216 - 4222 - 4228 - 4234 - 4240 - 4246 - 4252 - 4258 - 4264 - 4270 - 4276 - 4282 - 4288 - 4294 - 4300 - 4306 - 4312 - 4318 - 4324 - 4330 - 4336 - 4342 - 4348 - 4354 - 4360 - 4366 - 4372 - 4378 - 4384 - 4390 - 4396 - 4402 - 4408 - 4414 - 4420 - 4426 - 4432 - 4438 - 4444 - 4450 - 4456 - 4462 - 4468 - 4474 - 4480 - 4486 - 4492 - 4498 - 4504 - 4510 - 4516 - 4522 - 4528 - 4534 - 4540 - 4546 - 4552 - 4558 - 4564 - 4570 - 4576 - 4582 - 4588 - 4594 - 4600 - 4606 - 4612 - 4618 - 4624 - 4630 - 4636 - 4642 - 4648 - 4654 - 4660 - 4666 - 4672 - 4678 - 4684 - 4690 - 4696 - 4702 - 4708 - 4714 - 4720 - 4726 - 4732 - 4738 - 4744 - 4750 - 4756 - 4762 - 4768 - 4774 - 4780 - 4786 - 4792 - 4798 - 4804 - 4810 - 4816 - 4822 - 4828 - 4834 - 4840 - 4846 - 4852 - 4858 - 4864 - 4870 - 4876 - 4882 - 4888 - 4894 - 4900 - 4906 - 4912 - 4918 - 4924 - 4930 - 4936 - 4942 - 4948 - 4954 - 4960 - 4966 - 4972 - 4978 - 4984 - 4990 - 4996 - 5000 - 5006 - 5012 - 5018 - 5024 - 5030 - 5036 - 5042 - 5048 - 5054 - 5060 - 5066 - 5072 - 5078 - 5084 - 5090 - 5096 - 5102 - 5108 - 5114 - 5120 - 5126 - 5132 - 5138 - 5144 - 5150 - 5156 - 5162 - 5168 - 5174 - 5180 - 5186 - 5192 - 5198 - 5204 - 5210 - 5216 - 5222 - 5228 - 5234 - 5240 - 5246 - 5252 - 5258 - 5264 - 5270 - 5276 - 5282 - 5288 - 5294 - 5300 - 5306 - 5312 - 5318 - 5324 - 5330 - 5336 - 5342 - 5348 - 5354 - 5360 - 5366 - 5372 - 5378 - 5384 - 5390 - 5396 - 5402 - 5408 - 5414 - 5420 - 5426 - 5432 - 5438 - 5444 - 5450 - 5456 - 5462 - 5468 - 5474 - 5480 - 5486 - 5492 - 5498 - 5504 - 5510 - 5516 - 5522 - 5528 - 5534 - 5540 - 5546 - 5552 - 5558 - 5564 - 5570 - 5576 - 5582 - 5588 - 5594 - 5600 - 5606 - 5612 - 5618 - 5624 - 5630 - 5636 - 5642 - 5648 - 5654 - 5660 - 5666 - 5672 - 5678 - 5684 - 5690 - 5696 - 5702 - 5708 - 5714 - 5720 - 5726 - 5732 - 5738 - 5744 - 5750 - 5756 - 5762 - 5768 - 5774 - 5780 - 5786 - 5792 - 5798 - 5804 - 5810 - 5816 - 5822 - 5828 - 5834 - 5840 - 5846 - 5852 - 5858 - 5864 - 5870 - 5876 - 5882 - 5888 - 5894 - 5900 - 5906 - 5912 - 5918 - 5924 - 5930 - 5936 - 5942 - 5948 - 5954 - 5960 - 5966 - 5972 - 5978 - 5984 - 5990 - 5996 - 6000 - 6006 - 6012 - 6018 - 6024 - 6030 - 6036 - 6042 - 6048 - 6054 - 6060 - 6066 - 6072 - 6078 - 6084 - 6090 - 6096 - 6102 - 6108 - 6114 - 6120 - 6126 - 6132 - 6138 - 6144 - 6150 - 6156 - 6162 - 6168 - 6174 - 6180 - 6186 - 6192 - 6198 - 6204 - 6210 - 6216 - 6222 - 6228 - 6234 - 6240 - 6246 - 6252 - 6258 - 6264 - 6270 - 6276 - 6282 - 6288 - 6294 - 6300 - 6306 - 6312 - 6318 - 6324 - 6330 - 6336 - 6342 - 6348 - 6354 - 6360 - 6366 - 6372 - 6378 - 6384 - 6390 - 6396 - 6402 - 6408 - 6414 - 6420 - 6426 - 6432 - 6438 - 6444 - 6450 - 6456 - 6462 - 6468 - 6474 - 6480 - 6486 - 6492 - 6498 - 6504 - 6510 - 6516 - 6522 - 6528 - 6534 - 6540 - 6546 - 6552 - 6558 - 6564 - 6570 - 6576 - 6582 - 6588 - 6594 - 6600 - 6606 - 6612 - 6618 - 6624 - 6630 - 6636 - 6642 - 6648 - 6654 - 6660 - 6666 - 6672 - 6678 - 6684 - 6690 - 6696 - 6702 - 6708 - 6714 - 6720 - 6726 - 6732 - 6738 - 6744 - 6750 - 6756 - 6762 - 6768 - 6774 - 6780 - 6786 - 6792 - 6798 - 6804 - 6810 - 6816 - 6822 - 6828 - 6834 - 6840 - 6846 - 6852 - 6858 - 6864 - 6870 - 6876 - 6882 - 6888 - 6894 - 6900 - 6906 - 6912 - 6918 - 6924 - 6930 - 6936 - 6942 - 6948 - 6954 - 6960 - 6966 - 6972 - 6978 - 6984 - 6990 - 6996 - 7000 - 7006 - 7012 - 7018 - 7024 - 7030 - 7036 - 7042 - 7048 - 7054 - 7060 - 7066 - 7072 - 7078 - 7084 - 7090 - 7096 - 7102 - 7108 - 7114 - 7120 - 7126 - 7132 - 7138 - 7144 - 7150 - 7156 - 7162 - 7168 - 7174 - 7180 - 7186 - 7192 - 7198 - 7204 - 7210 - 7216 - 7222 - 7228 - 7234 - 7240 - 7246 - 7252 - 7258 - 7264 - 7270 - 7276 - 7282 - 7288 - 7294 - 7300 - 7306 - 7312 - 7318 - 7324 - 7330 - 7336 - 7342 - 7348 - 7354 - 7360 - 7366 - 7372 - 7378 - 7384 - 7390 - 7396 - 7402 - 7408 - 7414 - 7420 - 7426 - 7432 - 7438 - 7444 - 7450 - 7456 - 7462 - 7468 - 7474 - 7480 - 7486 - 7492 - 7498 - 7504 - 7510 - 7516 - 7522 - 7528 - 7534 - 7540 - 7546 - 7552 - 7558 - 7564 - 7570 - 7576 - 7582 - 7588 - 7594 - 7600 - 7606 - 7612 - 7618 - 7624 - 7630 - 7636 - 7642 - 7648 - 7654 - 7660 - 7666 - 7672 - 7678 - 7684 - 7690 - 7696 - 7702 - 7708 - 7714 - 7720 - 7726 - 7732 - 7738 - 7744 - 7750 - 7756 - 7762 - 7768 - 7774 - 7780 - 7786 - 7792 - 7798 - 7804 - 7810 - 7816 - 7822 - 7828 - 7834 - 7840 - 7846 - 7852 - 7858 - 7864 - 7870 - 7876 - 7882 - 7888 - 7894 - 7900 - 7906 - 7912 - 7918 - 7924 - 7930 - 7936 - 7942 - 7948 - 7954 - 7960 - 7966 - 7972 - 7978 - 7984 - 7990 - 7996 - 8000 - 8006 - 8012 - 8018 - 8024 - 8030 - 8036 - 8042 - 8048 - 8054 - 8060 - 8066 - 8072 - 8078 - 8084 - 8090 - 8096 - 8102 - 8108 - 8114 - 8120 - 8126 - 8132 - 8138 - 8144 - 8150 - 8156 - 8162 - 8168 - 8174 - 8180 - 8186 - 8192 - 8198 - 8204 - 8210 - 8216 - 8222 - 8228 - 8234 - 8240 - 8246 - 8252 - 8258 - 8264 - 8270 - 8276 - 8282 - 8288 - 8294 - 8300 - 8306 - 8312 - 8318 - 8324 - 8330 - 8336 - 8342 - 8348 - 8354 - 8360 - 8366 - 8372 - 8378 - 8384 - 8390 - 8396 - 8402 - 8408 - 8414 - 8420 - 8426 - 8432 - 8438 - 8444 - 8450 - 8456 - 8462 - 8468 - 8474 - 8480 - 8486 - 8492 - 8498 - 8504 - 8510 - 8516 - 8522 - 8528 - 8534 - 8540 - 8546 - 8552 - 8558 - 8564 - 8570 - 8576 - 8582 - 8588 - 8594 - 8600 - 8606 - 8612 - 8618 - 8624 - 8630 - 8636 - 8642 - 8648 - 8654 - 8

Turnen - Sport - Spiel

Unser Nachwuchs trainiert unter Herberger

Die Gau-Sportfussball-Schule in Bad Nauheim wird in den nächsten Wochen der Treffpunkt einer Reihe von besten Nachwuchsspieler aus dem Reich sein. Besondere Berücksichtigung fand dabei unser Gau Mitte, und hier wiederum sind es Spieler des SV 05 Dessau und 1. SV Jena, die in größerer Zahl zur Gau-Sportfussball-Schule kommen werden. Reichstrainer Herberger wird diesen Lehrgang leitend sein. Zum Abschluss dieser Lehrgänge finden nun schon seit geraumer Zeit Auswahlspiele statt, in denen die Nachwuchsteams aufgestellt werden, die sich im Lehrgang am 10. u. 11. Mai beteiligten. So wird also auch nach diesem Lehrgang, der vom 7. bis 12. Mai läuft, ein solches Abschluss-Spiel ausgetragen werden. Wo Herberger dieses Spiel leiten lässt, steht natürlich noch nicht fest.

Unser Gau Mitte dreimal vertreten

Im amtlichen Organ des Reichs-Sportfussball-Bundes werden jetzt die National- und Nachwuchs-Staffeln der deutschen Amateurboxer veröffentlicht. In der Nationalstaffel wurde aus dem Gau Mitte der Brandenburger Boxer Hans-Joachim Hildebrandt berücksichtigt. Im Nachwuchsbereich hat der Altenburger Schindler Aufnahme in die Nachwuchsstaffel gefunden, ebenso wie der Naumburger Merl im Schwergewicht. Weiter ist auch der frühere Weimarer Bohn (jetzt Berlin) in

der Nachwuchsstaffel im Schwergewicht berücksichtigt.

Gauliga-Aufstiegskämpfe beginnen später

Der kürzlich vom Gau-Fußball für Gauliga, Dr. Kaiser-Halle, veröffentlichte Spielplan für die Aufstiegskämpfe zur Gauliga, deren Beginn darin schon auf den 14. Mai festgesetzt war, ist jetzt noch einmal geändert worden, da bis zu diesem Zeitpunkt die besten Mannschaften der Bezirks-Halle-Merleburg und Erfurt-Dürren nur noch nicht feststehen. Neue Termine sind noch nicht herabzusetzen worden, fest steht bis jetzt lediglich, daß die Treffen an einem späteren Termin beginnen werden.

VFR Mannheim - Dessau 05 in Mannheim

Der Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem VFR Mannheim und Dessau 05 findet am kommenden Sonntag nicht in Karlsruhe sondern in Mannheim statt.

Heute spielt Kayna Luftwaffe Halle

Weiterkampf und Abstieg sind in der ersten Fußballrunde der Gauliga Mitte. Das Spiel Kayna gegen Luftwaffe Halle dürfte aus diesem Grunde mehr den Charakter eines Freundschaftsspiels haben. In technischer Hinsicht sind beide Mannschaften annähernd gleichwertig, der Sturm der Luftwaffe allerdings ist etwas durchschlagstärker. Ein offenes Spiel mit beiderseitigen guten Leistungen ist wahrscheinlich zu erwarten.

Die kleine Sportrundschaue

Die Handballmannschaft der Standard 36 Halle spielte am 1. Mai gegen Standard 12 Zeitzsch. Das Spiel endete 37 (64) für Halle. Beide Mannschaften waren mit starkem Erfolg angetreten.

Am 14. Mai auf der Elbe geplante 12. Dresdner Rudergatta ist wegen der geringen Zahl von Meldungen vom Sächsischen Elbe-Regatta-Verein abgesetzt worden.

Am nächsten Ringel-Boxkampf, das der SV 05 Braunschweig am 27. Mai in der Stadthalle werden 34 Männermannschaften und zehn Frauenvereine teilnehmen. Bei den Männern tritt auch die Boxmannschaft des FC Halle am Start sein, deren Gegner u. a. sind: SV 05 Berlin, FC Rastfeld, Eintracht Frankfurt, FC Frankfurt 80, Marathon Leipzig, Altona Wien und SV Eintracht.

Das Fußballspiel Prag - Berlin kann am Sonntagabend nicht ausgetragen werden wegen des gleichzeitig stattfindenden Ausnahmsspiels der Profiteams in der Halle in Stuttgart. Der Gau Brandenburg schickte seine Mannschaft nach Kaiserslautern gegen Eintracht.

Für den Hochschulturnierkampf im Bogen werden die Besatzungen der Gau-Mannschaften in der Besatzung am 5. Mai in Kiel werden aufgestellt: Bismarck, Vögel, Göttinger, Seidel, Kranich (Berlin), Weller, Freund (Dortmund), Mittel, Stantowski (Eisen).

Rund 380 Nennungen sind für das Reit- und Springturnier im Tiergarten im Bereich der Reichshauptstadt, der ebenfalls die Teilnahme der Gau-Mannschaften am 13. und 14. Mai, abgeben werden. Gegenüber dem Vorjahr sind über 100 Meldungen mehr eingegangen.

Die Radrennbahn Erfurt veranstaltet unter dem Zeichen 40 Jahre Radrennbahn Erfurt am 14. Mai

ihren ersten Rennen, bei dem Dauerrennen in drei Runden zu je einem 30 und 40 Kilometer ausgetragen werden. Derzeit sind nur die Mannschaften der (Dortmund), Wipfbrüder (Hannover), Stad (Berlin), Schindler (Chemnitz) und der Erfurter Schumann.

Der kleine Mercedes, die italienischen Alfa Romeo und Maserati und der englische Frazer Nash sind zu einem großen Kampf auf engstem Boden aufeinanderzutreffen, und zwar im Döblingen. Dort hat dieser Kampf bereits am 10. Juni das Rennen um die 1000-Kilometer-Rennen vor sich. Die beiden Mannschaften sind sich in der Vorbereitung nicht weit voneinander entfernt, das Rennen um die Meisterschaft ist, das dann ausnahmsweise nicht mit Regatten gefahren werden.

Der kleine Mercedes, die italienischen Alfa Romeo und Maserati und der englische Frazer Nash sind zu einem großen Kampf auf engstem Boden aufeinanderzutreffen, und zwar im Döblingen. Dort hat dieser Kampf bereits am 10. Juni das Rennen um die 1000-Kilometer-Rennen vor sich. Die beiden Mannschaften sind sich in der Vorbereitung nicht weit voneinander entfernt, das Rennen um die Meisterschaft ist, das dann ausnahmsweise nicht mit Regatten gefahren werden.

Das Organisationskomitee der Spiele in Berlin hat Oberst Martini zum Ehrenpräsidenten für alle olympischen Ereignisse ernannt. Seine Aufgabe besteht erstmals darin, die im Monat Juni nach dem Olympischen Kongress in London nach Berlin kommenden Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees zu empfangen und zu betreuen.

Wegen der hohen Kosten will das Organisationskomitee von einer elektrischen Zeitmessung bei den leidenschaftlichen Fußballbegeisterten im Stadion absehen. Dagegen ist beabsichtigt, die Zeitphotographie zu verwenden und die bereits erworbenen Filmkameras sollen nach in diesem Sommer im Olympia-Stadion ausprobiert werden.

angewandten Stand des Rennens unterrichtet werden.

So verpflügt die Kreislangstrecken-Regatta in Bad Dürrenberg zu einem landsportlichen Ereignis dieses Jahres zu werden.

Amliche Bekanntmachungen

Preis 7. Jahrgang - Fußball Handball
Preis, Nachzahlungsspiel für Sonntag, den 7. Mai 1939, 1. Kreis, Nr. 23, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 24, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 25, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 26, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 27, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 28, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 29, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 30, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 31, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 32, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 33, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 34, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 35, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 36, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 37, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 38, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 39, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 40, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 41, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 42, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 43, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 44, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 45, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 46, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 47, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 48, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 49, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 50, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 51, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 52, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 53, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 54, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 55, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 56, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 57, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 58, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 59, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 60, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 61, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 62, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 63, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 64, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 65, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 66, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 67, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 68, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 69, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 70, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 71, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 72, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 73, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 74, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 75, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 76, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 77, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 78, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 79, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 80, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 81, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 82, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 83, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 84, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 85, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 86, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 87, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 88, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 89, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 90, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 91, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 92, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 93, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 94, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 95, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 96, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 97, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 98, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 99, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 100, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 101, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 102, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 103, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 104, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 105, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 106, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 107, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 108, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 109, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 110, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 111, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 112, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 113, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 114, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 115, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 116, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 117, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 118, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 119, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 120, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 121, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 122, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 123, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 124, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 125, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 126, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 127, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 128, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 129, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 130, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 131, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 132, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 133, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 134, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 135, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 136, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 137, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 138, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 139, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 140, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 141, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 142, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 143, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 144, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 145, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 146, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 147, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 148, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 149, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 150, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 151, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 152, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 153, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 154, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 155, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 156, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 157, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 158, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 159, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 160, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 161, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 162, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 163, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 164, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 165, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 166, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 167, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 168, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 169, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 170, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 171, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 172, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 173, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 174, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 175, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 176, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 177, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 178, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 179, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 180, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 181, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 182, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 183, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 184, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 185, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 186, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 187, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 188, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 189, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 190, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 191, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 192, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 193, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 194, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 195, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 196, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 197, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 198, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 199, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 200, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 201, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 202, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 203, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 204, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 205, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 206, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 207, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 208, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 209, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 210, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 211, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 212, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 213, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 214, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 215, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 216, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 217, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 218, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 219, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 220, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 221, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 222, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 223, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 224, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 225, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 226, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 227, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 228, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 229, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 230, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 231, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 232, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 233, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 234, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 235, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 236, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 237, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 238, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 239, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 240, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 241, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 242, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 243, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 244, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 245, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 246, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 247, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 248, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 249, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 250, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 251, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 252, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 253, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 254, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 255, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 256, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 257, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 258, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 259, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 260, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 261, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 262, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 263, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 264, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 265, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 266, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 267, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 268, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 269, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 270, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 271, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 272, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 273, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 274, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 275, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 276, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 277, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 278, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 279, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 280, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 281, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 282, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 283, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 284, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 285, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 286, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 287, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 288, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 289, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 290, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 291, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 292, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 293, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 294, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 295, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 296, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 297, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 298, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 299, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 300, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 301, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 302, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 303, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 304, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 305, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 306, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 307, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 308, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 309, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 310, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 311, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 312, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 313, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 314, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 315, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 316, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 317, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 318, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 319, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 320, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 321, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 322, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 323, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 324, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 325, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 326, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 327, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 328, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 329, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 330, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 331, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 332, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 333, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 334, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 335, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 336, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 337, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 338, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 339, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 340, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 341, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 342, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 343, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 344, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 345, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 346, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 347, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 348, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 349, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 350, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 351, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 352, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 353, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 354, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 355, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 356, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 357, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 358, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 359, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 360, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 361, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 362, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 363, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 364, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 365, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 366, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 367, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 368, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 369, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 370, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 371, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 372, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 373, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 374, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 375, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 376, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 377, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 378, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 379, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 380, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 381, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 382, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 383, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 384, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 385, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 386, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 387, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 388, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 389, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 390, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 391, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 392, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 393, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 394, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 395, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 396, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 397, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 398, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 399, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 400, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 401, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 402, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 403, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 404, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 405, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 406, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 407, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 408, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 409, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 410, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 411, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 412, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 413, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 414, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 415, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 416, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 417, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 418, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 419, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 420, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 421, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 422, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 423, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 424, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 425, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 426, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 427, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 428, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 429, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 430, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 431, 16 Uhr, 12.30 - 1. Kreis, Nr. 432, 16 Uhr, 12.30 - 1

Schutz des Volkes vor spekulativen Zufälligkeiten

Das sozialistische Wirtschaftsprinzip

Unbedingte Verwirklichung der Leistungsauslese - Die Mehrproduktion steht im Vordergrund

eko Halle (S.), den 4. Mai Die Lebenshaltung des deutschen Volkes schränkt ein allzu enger Raum ein, der 185 Millionen auf den Quadratmeter erhöhen muß. Seine Raummenge würde, wenn Deutschland sein Dasein nach liberalistischen Doktrinen richten müßte, auf einer beispiellosen Verelendung der Bevölkerung führen, die dann immer der internationalen Arbeitseilung - um es deutlicher zu sagen - der kapitalistischen Ausnutzung verfallen sind, wenn nicht mehr die unbedingte Sicherung der vollstän. Lebensbedingung den Sinn der Wirtschaft bildet, sondern die Produktion von den spekulativen Zufälligkeiten der Preisbildung des sogenannten Weltmarktes abhängig.

Kein Profit-Standpunkt

Deutschland machte sich von dieser zersetzenden liberalen Erziehung frei, indem es sich auf die eigene Leistungskraft betannte. Seine Arbeit ist ein sozialistisches Vernehmen, das folgende Bedingung hat: Der deutsche Unternehmer soll aus nationaler Überzeugung Sozialist, das heißt: der völkischen Gemeinschaft verfallen sein, die aus den fleischlichen Zellen emporsichelt und die Grundlage des nationalen Lebens bildet. Die nationale sozialistische Haltung obliegt dem Arbeiter ebenso. Sie überbrückt die Gegensätze, unter denen die demokratischen Wirtschaftssysteme verfallen.

Wir wollen in diesen keine Gebankenszerplitterung und ideologische Räufel über den „Sozialismus“ treiben, der selbst nur im Volke, aber nicht als Staatsverweigerung leben kann. Er ist, um ihn dennoch zu kennzeichnen, die Verkörperung des inneren Schmetterschleiers, der die eigentlichen Währungs des Profites genau so, wie des Klassenkampfes, das der Wirtschaft gegen die „Arbeiter“ einer negativen Zeit.

Beide Fronten - die Profeten - dort Unternehmer - sind in Deutschland zerfallen. Statt ihrer wurde der Nationalsozialismus zur Weltanschauung. In ihm ruht der Schlüssel der Erlösung des gemäßigten politischen Geschehens der Gegenwart. Er stellt das einmütige Vernehmen von 80 Millionen Deutschen dar.

Eine politische Forderung

Seine Durchbringung der Wirtschaft ist noch nicht abgeschlossen und kann es auch keinesfalls sein, weil der Liberalismus mehr als ein Jahrhundert diese Wirtschaft verunsicherte. Wohl wurde aber die Arbeit bereits aus der kapitalistischen Produktivität befreit. Die Verwertung der Wirtschaft des Kapitalismus war eine Voraussetzung, sollte der Sozialismus verwirklicht werden. Denn Zweck der Wirtschaft bedeutet ja nicht die Föderung von Kapitalisten, denen zu Verweigerung sozialer Profeten entzogen, sondern ausschließlich die Erfüllung lebenswichtiger Bedürfnisse der Nation und dann die Bildung völkischen Wohlstandes.

Deshalb vermag die Wirtschaft auch niemals Schicksal, sondern stets nur Mittel zum Zweck zu sein, hingegen die Gestaltung des Sozialismus von schicksalhafter Natur ist und eine politische Forderung darstellt, deren Lösung die Aufgabe der Gegenwart überdauert.

Wir ringen um den Sozialismus. Es wäre möglich, oder doch denkbar, daß in einem Lande kapitalistische Prinzipien eine Wirtschaft sozialer Einrichtungen behände, wie etwa eine bäuerliche Arbeitsweise, vielleicht auch die Unterhaltung von Anlagen für Inwalide und anderes mehr. Damit würde der Sozialismus am wenigsten niemals zur Tat. So wenig er

auch in einem Betriebe herrscht, der sich mit sozialen Leistungen formlos überläßt, weil es ihm innerlichste Reingewinnstiffern gehalten und er nur zur Förderung dieses Reingewinnes leistungsfähige Menschen braucht. Das eben könnte man als betrüblichen Kapitalismus bezeichnen. Sein Dasein ist für die große Gemeinschaft überflüssig und außerdem schädlich.

Der Geist entscheidet

Der Sozialismus in dessen Kern als erste Sorge nicht die Schaffung von fleischlichen Reuten sowie Berufsstandes öffentlich Unterstützt, sondern zunächst die Erhaltung der Arbeitsmöglichkeiten des Volkes und seiner Kraft. Er will nicht Schäden werden und überwinden, sondern ausschließen.

Innerhalb der sozialistischen Volkswirtschaft bleibt stets der Geist einer schicksalgebundenen Gemeinschaft bestimmend, die sich durch materielle Wertungen nicht wagen läßt. Ein Unternehmer, der nur tüchtler Redner ist und im „Wirtschaften“ den Selbstzweck seiner „Firma“ stellt, wird nie Sozialist sein, sondern treffend die Einreibung in die Gruppe der Wirtschaftsparteiler von ebendem verdienen. Vielmehr bedingt der Sozialismus unweilflos die Schaffung von Idealen, die aber deshalb nicht utopisch sind, weil ihre Ziele hochgesteckt erscheinen.

Um ein Beispiel zu nennen: Der Plan des Bundes eines Volksmorgens war ein Ideal. Es wurde durch den Führer aus dem Reich und der arbeitende Mensch damit vor die Möglichkeit einer Schmeißer Lebenshaltung gestellt. Dieser form gefundenen Ideale liehen sich seit dem Weibens des Dritten Reiches viele anzuhängen. Sie hielten den sozialistischen Willen beivölkischen Führung.

Damit weiß sich unter Volk des Sozialismus nicht, der als Wirtschaftsprinzip der Nation die Arbeit erhält und auf dem per sönlichen Beitragsgrundsatz die Zukunft jedes einzelnen verdientermeie gestaltet. Er ist weder marxistisch, noch liberal, noch sozialist, sondern deutsch und in der Weltanschauung Adolf Hitlers begründet.

Internationalen Panikstimmung Fortgesetzte Goldflucht Der britische Zeesampfer „Queen Mary“ nahm in Gherbourg 100 Riften Gold befristet Herkunft im Gesamtwert von 145 Millionen französischen Francs an Bord, die für die amerikanische Federal Reserve Bank bestimmt sind.

Die Goldbewegung der letzten Monate ist wieder in erster Linie von der internationalen Angststimmung bedingt. Ebenso wie im Sommer 1938 fünfzig Millionen Beträge der internationalen Strömung von Europa und vor allem von London nach den Vereinigten Staaten verlagert worden. Der Goldzuwachs im amerikanischen Volk, der schon im Sommerhalbjahr 1938 2,4 Mrd. M. betrug, hat sich im Winterhalbjahr 1938/39 auf 3,5 Mrd. M. erhöht. Es scheint auch der französische Auslandsfonds seit Anfang 1939 größere Goldbestände aufgenommen zu haben, und zwar ebenfalls auf Kosten des britischen Auslandsfonds. Die Goldverluste des britischen Währungsausgleichsfonds seit 1. Oktober 1938 werden auf 2,5 Mrd. M. und sein Goldbestand nach der im Januar erfolgten Wiedereinlösung auf 3,4 Mrd. M. geschätzt.

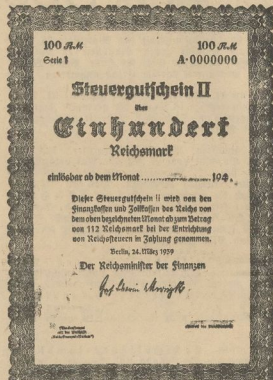
Die Steuergutscheine sind jetzt da

Ein neues Zahlungsmittel des Reiches im Verkehr

Über Erwarten lebhatte Nachfrage besonders für die Steuergutscheine I

Die ersten Steuergutscheine sind in dieser Woche durch die Finanzkassen an die sog. „Behördenstellen“ der öffentlichen Körperschaften, der Reichsbahn usw. ausgeteilt worden. Die Behördenstellen haben sie inwieweit zu Zahlungen an die Lieferanten benutzt, die Steuergutscheine befinden sich also jetzt im

Umlauf. Jeder Lieferant des Reiches oder der ihm gleichgestellten Körperschaften erhält von jetzt ab bei Bezahlung einer Rechnung von mindestens 500 RM 40 v. H. der Rechnungssumme in Steuergutscheinen I und zwar je zur Hälfte in Steuergutscheinen I und Steuergutscheinen II. Die Scheine I sind mit den bekannten steuerlichen Vor-



Wirtschaftliche Rundschau

Sehr gute Hopfenerte

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes in „Wirtschaft und Statistik“ sind im Jahre 1938 im alten Reichsgebiet auf einer Erntefläche von 8472 Hektar 90 188 Doppelcentner Hopfen geerntet worden; trotz Rückschlages der Anbaufläche um etwa 1000 Hektar war der Ertrag fast ebensogroß wie im Vorjahr und sogar um 250 v. H. höher als im Durchschnitt der Jahre 1932/37. Im Reichsbereich liegt der Hektarertrag mit 11,1 Doppelcentner über dem Durchschnittsertrag 1932/37.

Wolleisch als Futter

Wolleisch wird schon seit einigen Jahren wegen seines Eiweißgehaltes als Futtermittel verwendet. Dabei hat sich jedoch als Nachteil herausgestellt, daß das Wolleisch fast immer in Folgegehalt mußten die Wähler zu der Wolleischfleisch auch noch Futterwert hinzuzufügen, um die gewöhnliche Gewichtsabnahme zu erreichen. Das hat sich aber, besonders für die kleinen Wähler, als verhältnismäßig teuer herausgestellt. Um Futterkosten zu senken und um gleichzeitig die Verwendung von Wolleischfleisch und Knochenmehl zu steigern, hat jetzt, wie die „Internationale Wagn-Wirtschaft“

mittelt, die Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft ein neues Futtermittel herzustellen lassen, das zu 75 v. H. aus Wolleischmehl und zu 25 v. H. aus Futterknochenmehl besteht. Das neue Futtermittel ist also inwieweit einwieweit als auch genügend haltbar.

Hallischer Schlachtviehmarkt

Wachst: 230 Rinder, darunter 45 Ochsen (zum Durchschnitt 10,1), 35 Stiere (10,1), 97 Kühe (10,1), 29 Ferkel (10,1); 219 Schafe, 26,5, 171 Ziegen (10,1), 223 Schweine (10,1), 1 Rind, 1 A. Coffer; wolle, ausgemalt, 1000, Schafwolle 13,50-15,50, sonstige wolleisch, 30-40,00, fleisch, 30,50, B. Wulle: Jung wolleisch, 1000, Schafwolle 40,00 bis 43,50, sonstige wolleisch, 30-30,00, fleisch, 30 bis 33,50, geringe erndere 23-24. D. Ferkel: wolleisch, ausgemalt, 1000, Schafwolle 44,50 wolle, 30-40,00, fleisch, 30,00. II. Rinder: wolleisch, 1000, 35, mittlere, 35,00, geringe, 30,00, B. Wulle: Jung wolleisch, 1000, Schafwolle 40,00 bis 43,50, sonstige wolleisch, 30-30,00, fleisch, 30 bis 33,50, geringe erndere 23-24. D. Ferkel: wolleisch, ausgemalt, 1000, Schafwolle 44,50 wolle, 30-40,00, fleisch, 30,00. III. Schafe: wolleisch, 1000, 35, mittlere, 35,00, geringe, 30,00, B. Wulle: Jung wolleisch, 1000, Schafwolle 40,00 bis 43,50, sonstige wolleisch, 30-30,00, fleisch, 30 bis 33,50, geringe erndere 23-24. D. Ferkel: wolleisch, ausgemalt, 1000, Schafwolle 44,50 wolle, 30-40,00, fleisch, 30,00. IV. Ziegen: wolleisch, 1000, 35, mittlere, 35,00, geringe, 30,00, B. Wulle: Jung wolleisch, 1000, Schafwolle 40,00 bis 43,50, sonstige wolleisch, 30-30,00, fleisch, 30 bis 33,50, geringe erndere 23-24. D. Ferkel: wolleisch, ausgemalt, 1000, Schafwolle 44,50 wolle, 30-40,00, fleisch, 30,00.

teilen versehen, die Scheine II erhalten ein von Monat zu Monat steigendes und auf dem Schen vermerktes Aufsch. Über die Scheine I oder II nicht behalten kann oder will, kann sie bei Bezahlung von Rechnungen seiner Lieferanten im gleichen Verhältnis weitergeben. Ansonst besteht auch für den zweiten, dritten und die weiteren Lieferanten Ankaufszwang. Der Empfänger kann die Scheine aber auch seiner Bank verkaufen. Die neuen Papiere dürfen sich nicht zuletzt wegen der damit verbundenen Vorteile und wegen ihrer verhältnismäßig einfachen Konstruktion selbst zu einem selbstveränderlichen Bestandteil des Zahlungsverkehrs werden. Die Nachfrage ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, über Erwarten lebhatte. Das alt veränderliche Verhalten der Scheine I und II wird die Vorteile in diesem Jahre schon dann in Kraft treten, wenn der Steuerpflichtige sie sechs Monate - statt bisher zehn Monate - im Jahre im Besitz hat.

Advertisement for the Reich Lottery (Reichs-Lotterie) featuring the text 'Erste Deutsche Reichs-Lotterie' and 'Mehr als 100 Millionen Reichsmark sind zu gewinnen!'. It includes details about ticket prices, prizes, and the date of the first draw on May 16, 1939.

Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Wochensatzung 200. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
bindungsblatt sämtlicher Übertragungen der Partei im Gau
Mitteldeutschland und der Partei für unversorgt und
unabhängig eingehende Beiträge keine Gewähr. - Zeitungs-
leitung: Dr. (Salle), Postfach 115, Fernr. 276 21.

Ausgabe Halle

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 122

Bezugspreis monatlich 2,- DM, halbjährlich 10,- DM.
Postkonto: Postbezug 40 28. (einschl. 40 28 Zugs-
bezugsgeld) monatlich 2,- DM. Keine Entgeltliche bei
Zählungen insoweit höherer Anzahl. - Der Bezug ge-
für den nächsten Monat beständig, wenn nicht spätestens am
28. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.

Freitag, den 5. Mai 1939

Nichtangriffspakt Deutschland-England vor dem Abschluß / Verhandlungen auch mit der estnischen Regierung

Berlin, 4. Mai. Auf Grund eines bei früheren Gelegenheiten zwischen der deutschen und der lettischen Regierung angebotenen Meinungsansatzes sind die Regierungen der beiden Länder nunmehr übereingekommen, einen Nichtan-

griffspakt abzuschließen, über dessen Inhalt bereits Übereinstimmung besteht. Vergleichene werden zwischen der Reichsregierung und der Regierung Estlands Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes geführt, die gleichfalls bereits fortgeschritten sind.

Göring in Italien

Berlin, 4. Mai. Generalfeldmarschall Göring hat am Mittwochnachmittag im Sonderzug Berlin verlassen und traf am Donnerstagabend in einem kurzen Aufenthalt in San Remo ein.

Betrübte Kohberger

Dr. E. - Halle, 4. Mai. Bei den Demokraten hat die Nachricht vom Sturz des sowjetrussischen Außenministers Litwinow-Zintelfein geradezu wie eine Bombe eingeschlagen. Ein wahrer Raubzucker hat Paris, London, Brüssel und Washington heimgeholt. Man hat sich die Vermutung erlaubt, dass Litwinow-Zintelfein für die britische Einreisepolitik die wichtigste Figur war. Zwar hat man in Moskau noch kein Wort der Begründung über seine Absetzung gesagt, und es ist gerade deshalb ein großes Rätselraten über ihre wahren Hintergründe. Doch je mehr sich die demokratische Presse darüber weiß, um so fester ist ihr Unbehagen, daß die Absetzung ausgerechnet in dem Augenblick erfolgt, der für die demokratische Einreisepolitik denkbar ungünstig ist.

London befürchtet Moskauer Isolierung

Katzenjammer in England um Litwinow - Paris beweint den Mann Gents

London, 4. Mai. (Sig. Meld.) Die Ausbohrung des sowjetrussischen Außenministers Litwinow-Zintelfein und der damit von England befürchtete Wechsel in der Außenpolitik Moskaus hat in den Hauptstädten Frankreichs und Großbritanniens nicht nur wie eine Bombe eingeschlagen, sondern auch Befürzung und Verwirrung angezettelt. Wenn auch noch keine amtlichen Meldungen über die Hintergründe des Abschlusses vorliegen, so geht aus den Blätterstimmen in Paris und London die Furcht vor den Folgen dieser Abhaltung hervor, Moskau könne sich aus der Politik der Westmächte in Zukunft fernhalten und damit die Bündnisbeziehungen der Demokraten illusorisch machen.

Ausdruck, daß Sowjetrussland wahrscheinlich keine Bemühungen um die vollständige Sicher-

Das französische Außenministerium hat eine Stellungnahme herausgegeben, in der es heißt, ein Wechsel in den Zielen Litwinow sei nicht zu erwarten, aber an, daß ein abschließendes Urteil über die Veränderung in der sowjetrussischen Diplomatie noch werden könnte. Offenbar will man, daß die Nervosität und Verwirrung in Frankreich hat, zu politischen Auswirkungen. Der „Temps“ hält sich das Stichwort des Duai d'Oran die Demission Litwinows beinhalten einen Umsturz der Politik.

(Fortsetzung auf Seite 2)



in zerstört Stoberschlesien aus

en und Zeitungshändler wie auch in gestanden worden sind, den das Auslegen heutiger Zeitungen, wurde am Donnerstag einseitigen Zeitungen, und zwar der „Zeitung“, dem „Oberbischöflichen Königsbühne“ und dem Organ der Partei in Polen, der „Aufbau“ der Volksbeauftragten das in ihrer Blätter in den eigenen mit sofortiger Wirkung unter-

ter Anordnung, die einen reinen hartstell, setzen sich die verlässigen unter Neuzug und Geleis hinweg, ist keine geistliche Grundlage, die gegen deutschen Zeitungen den ihrer Druckschriften verdienen könnte. Darüber hinaus haben die vollständigen Zeitungen kaum noch die Möglichkeit, ihre Ausgaben der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen, da kaum ein Tag verstreicht, an dem sie nicht wegen irgendeiner Verletzung oder eines Verstoßes oder eines Teiles einer Meldung beschlagnahmt werden.

In Katowitz wurde von unbekannten Tätern eine große Schaufensterdeiche am Gebäude der „Kattowitzer Zeitung“ eingeschlagen. In Wlasko rissen polnische Homies das große Schaufenster der „Schlesischen Zeitung“ vom Hause ab und vernichteten es. In der Geschäftsstelle der Jungdeutschen Partei in Wlasko wurden zahlreiche Fensterstößen eingeschlagen.

Auch aus anderen Orten Oberschlesiens werden Angriffe polnischer Banden auf deutsches Eigentum gemeldet. In zahlreichen Fällen wurden Fensterstößen an Wohnungen Volksdeutscher eingeworfen und Räume mit hebräischen Beschriftungen beschädigt. Der das gegen alles Deutsche in Oberschlesien zehrt immer mehr wachsenden Bluten. Nachdem die Zeitungsvertriebs-

London noch immer befürtzt

Wie sich London zu dem Abschlusse stellt, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß selbst die Donnerstag-Abendblätter, die sich sonst keine Sensation entgehen lassen, die Meldung aus Moskau an unauffälliger Stelle im Innern des Blattes bringen. Gerade im Hinblick auf die Einreisepolitik der britischen Politik leben die politischen Kreise Londons unter den gegenwärtigen Umständen ziemlich in Wozara. Vor allem hat es Unbehagen erregt, daß Litwinow gerade in dem Augenblick fallen mußte, wo die kollektive Sicherheit in abgeänderter Form eine Auferhebung erleben sollte. Allgemein wird Litwinow als einer der Väter der kollektiven Sicherheit betrachtet. Die Prophezei für die anfängliche Politik Sowjetrusslands gehen dahin, daß die Sowjetunion wahrscheinlich eine Isolationspolitik frei sein könnte, nachdem der Mann „Gent“ seinen Einfluß verloren habe. Wenn dies eintritt, so argumentiert der „Liberal“, dann stelle dieser Wechsel das entscheidende Ereignis in der sowjetrussischen Außenpolitik dar seit dem Augenblick, da die Sowjets der Genfer Liga beitreten.

Furcht vor Isolierungspolitik

Eine Reihe von Londoner Abendblättern gibt der Befürchtung Ausdruck, daß Moskau auf eine Politik der Isolierung verfallen könnte. Die Blätter verurteilen, diese Befürchtung zu rechtfertigen, indem sie behaupten, Stalin's außenpolitische Linie werde sich nicht ändern. „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, in amtlichen Kreisen sei man sehr besorgt, denn Litwinow-Zintelfein sei für eine Einzel-Aktion gewesen, während Moskau genau die entgegengesetzte Linie vertrat. In Londoner unterrichteten Kreisen drachte man am Donnerstagsabend zum

Phantastische Aufstellungszahlen in USA

UP Washington, 4. Mai (Sig. Meld.). Der größte Marinehaushalt in Friedenszeiten wurde jetzt dem Repräsentantenhaus der USA angeleitet. Die von der Regierung für die Flottenaufstellung angeforderten Mittel betragen sich auf 770 473 000 Dollar (rund 1,5 Milliarden RM). Darin sind enthalten die Baukosten der neuen U-Boote-Dreadnoughts von je 45 000 Tonn, die Aufstellung von 500 Marinelauchzügen, wovon die Hälfte der amerikanischen Seestreitkräfte auf 2132 Flugzeuge der ersten Linie gebracht werden soll. Die jetzt dem Repräsentantenhaus angeleitete Vorlage fordert außerdem eine Summe von 50 708 000 Dollar für zusätzliche noch nicht festgelegte Aufstellungsaufträge der Regierung. Damit erhöht sich der insgesamt angeforderte Betrag auf 821 181 000 Dollar (rund 1,6 Milliarden RM). Der Passabest des Kriegsbudgets in Höhe von 508 Millionen Dollar ist bereits von beiden Häusern genehmigt und von Roosevelt unterzeichnet worden. Das Gesamtbudget beider Departements für Meer und Marine erreicht also die für Friedenszeiten phantastische Summe von 1329 Millionen Dollar (rund 2,6 Milliarden RM).